

Deutliches Plus:
Theater verzeichnet
Steigerung der
Besucherzahlen. **Seite 4**



Verwaltungspraktikant in Fort Worth:
Florian Papberg berichtet im RaZ-Interview
von seinen Erfahrungen in der
texanischen Partnerstadt. **Seite 7**

**KARL
MARX**
1818-1883
LEBEN. WERK.
ZEIT.



Marx-Ausstellung zieht
Zwischenbilanz: 80.000
Besucher in den ersten
100 Tagen. **Seite 11**

23. Jahrgang, Nummer 33

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 14. August 2018

Betriebsausflug der Stadtverwaltung

Wegen des diesjährigen Betriebsausflugs der Mitarbeiter sind am Freitag, 17. August, fast alle städtischen Dienststellen geschlossen, darunter das Bürgeramt in der Jägerkaserne und die Kfz-Zulassungsstelle in Trier-Nord. Das gilt aber nicht für die Schatzkammer, die wie gewohnt von 10 bis 17 Uhr geöffnet ist, das Stadtmuseum, die Theaterkasse sowie das Standesamt. Als Vertretung für das Jugendamt und das Amt für Soziales und Wohnen stehen in akuten Notsituationen der Caritasverband, Petrusstraße 28, und der Sozialdienst Katholischer Frauen (Krahnstraße 32-35) bereit. Für allgemeine Auskünfte kann von 7 bis 18 Uhr die Servicenummer 115 genutzt werden. *red*

Wochenmarkt am 17. und 24. verlegt

Wegen des Festivals „The Flying Grass Carpet“ wird der Wochenmarkt am Freitag, 17./24. August, vom Viehmarkt auf den Augustinerhof verlegt. Die Ordnungsamt weist auf die geänderte Verkehrsführung und zusätzlichen Halteverbote auf dem Augustinerhof hin. Der Markt am Dienstag, 21. August, findet wie gewohnt auf dem Viehmarkt statt und wird in das Festival integriert. *red*

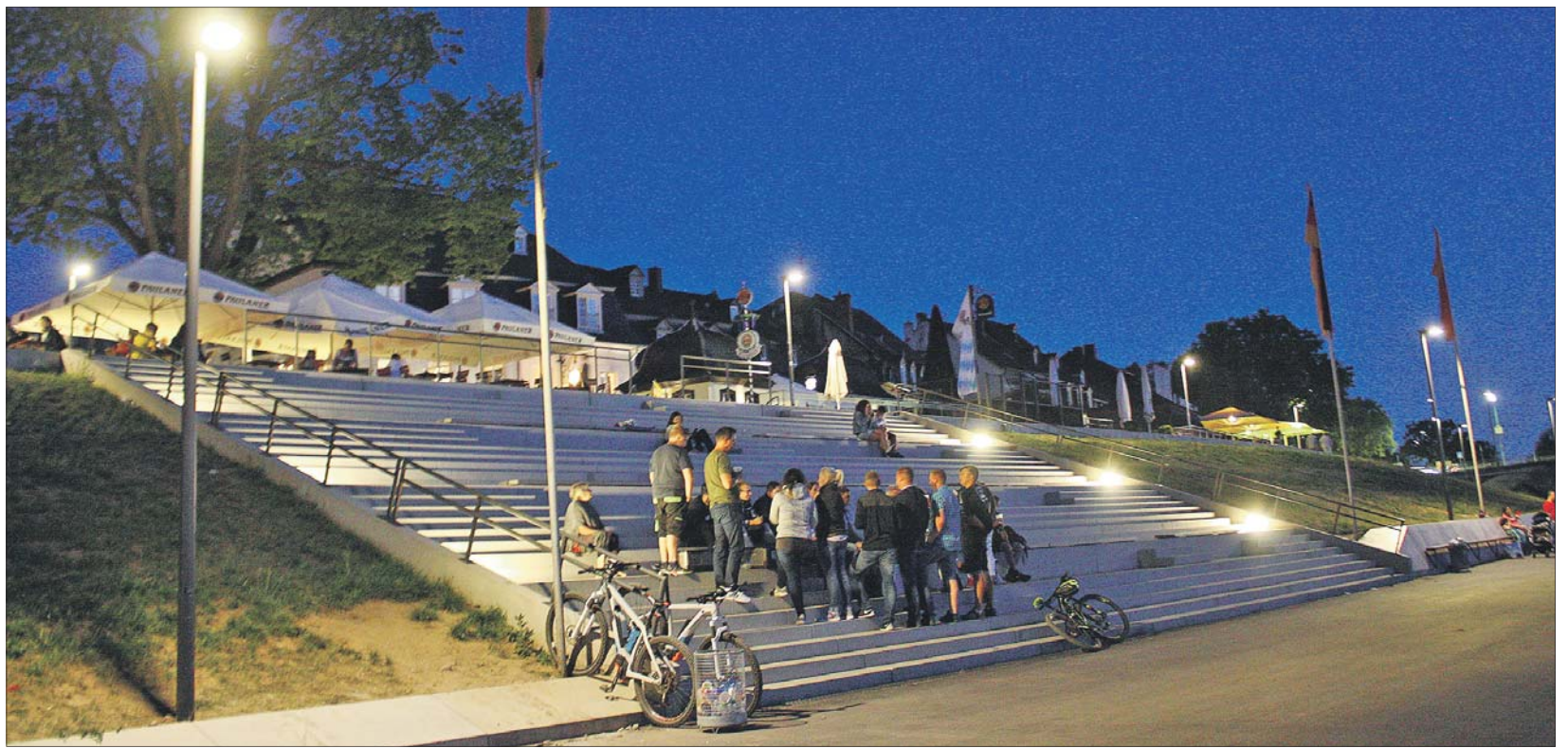
Weitere Infos zum „Flying Grass Carpet“ unter www.kulturkarawane.de sowie auf Seite 5

Personelle Besetzung im Vollzugsdienst

Die Dienstzeiten und die personelle Besetzung im Kommunalen Vollzugsdienst sowie bei der Verkehrsüberwachung stehen unter anderem auf der Tagesordnung im Dezernatsausschuss III am Mittwoch, 15. August, 17 Uhr, Großer Rathaussaal. Außerdem geht es um die Sanierung und Erneuerung des Kunden- und Mitarbeiterparkplatzes sowie des Mischwasserkanals vor dem städtischen Verwaltungsgebäude Thyrsusstraße. Weiteres Thema ist die geplante neue Hauptfeuerwache. *red*
Bekanntmachung auf Seite 9

Konzept zum zum Brubacher Hof

Auf der Tagesordnung im nächsten Bauausschuss stehen unter anderem die Festlegung des städtebaulichen Entwicklungsbereichs Brubacher Hof sowie der Grundsatzbeschluss für ein Zehn-Jahres-Konzept zu Straßenbauprojekten in Verbindung mit der Fortschreibung des Mobilitätskonzepts. Die Sitzung beginnt am Dienstag, 21. August, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus. Außerdem geht es um Zusatzkosten bei der Umwandlung des Zewener Tennen- in einen Kunstrasenplatz. *red*
Bekanntmachung auf Seite 9



Neuer Treffpunkt. Die große Freitreppe am Zurlaubener Ufer wird von den Trierern bereits rege genutzt, um an einem lauen Sommerabend ein Gläschen Wein mit Blick auf die Mosel zu genießen. *Foto: Presseamt/pe*

Die Mosel zurückholen

Am Zurlaubener Ufer haben Stadt und Land den Hochwasserschutz verbessert und das Ufer umgestaltet

Fast zwei Jahre war der Hochwasserdeich an der Mosel bei Zurlaubener Baustelle. Jetzt haben Umweltministerin, Oberbürgermeister und Baudezernent das Ufer freigegeben. Triers Stadtoberhaupt kündigte an, dass sich an den Moselufern der Stadt noch mehr tun werde.

Von Ernst Mettlach

„Lassen sie uns Schritt für Schritt die Mosel zurückholen!“ Mit diesem Appell hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe am vergangenen Samstag den sanierten Hochwasserschutzdeich am Zurlaubener Ufer offiziell freigegeben. Gemeinsam mit der rheinland-

pfälzischen Umweltministerin Ulrike Höfken und Baudezernent Andreas Ludwig übergab Leibe den grundsaniierten Damm im Rahmen einer Feier seiner Bestimmung. An der Eröffnung nahmen auch Bundestagsabgeordneter Andreas Steier, Vertreter der Stadtratsfraktionen, des Ortsbeirates Trier-Nord, der Baufirmen und der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord teil.

„Es ist heute ein großer Schritt, um die Mosel als Naherholungsgebiet zu erschließen“, sagte Leibe mit Blick auf das neu gestaltete Ufer, das im Rahmen der Arbeiten mit einer neuen Freitreppe, Beleuchtung, Sitzgelegenheiten und neuen Außenterrassen auf-

gewertet wurde. Zwar sei es bei den Bauarbeiten hauptsächlich um die Sanierung des Deiches und damit um den Schutz der Stadt und ihrer Bürger vor Hochwasser gegangen. Das habe man aber zum Anlass genommen, das Ufer so zu gestalten, dass die Trierer auch in ihrer Freizeit etwas davon hätten. Leibe bedankte sich beim Land Rheinland-Pfalz, das 90 Prozent der 4,5 Millionen Euro für die Deichsanierung bezahlt hat. Verschönerung und Modernisierung des Ufers haben sich Stadt und Stadtwerke noch einmal rund 800.000 Euro kosten lassen.

„Noch einiges zu erwarten“

Der OB dankte auch den Zurlaubener Wirten für deren Geduld während der knapp zweijährigen Bauarbeiten und zollte allen beteiligten Firmen und dem Tiefbauamt Anerkennung für eine professionelle Zusammenarbeit. Leibe kündigte an, dass die jetzt fertig gestellte Baustelle der Auftakt zu weiteren Maßnahmen sei, um die Mosel besser zugänglich zu machen. So gebe es Überlegungen, vor der Freitreppe in Zurlauben eine Kultur- und Rockbühne zu errichten. Vor dem Nordbad werden derzeit im Rahmen des Projekts „Modellvorhaben zur Raumordnung“ (die RaZ berichtete) Wiesenterrassen, fünf Bühnen, drei Rasenpflasterwege und Sitzstufen angelegt, die zum Ausruhen und Picknicken einladen. Und auch in Trier-West plane man, die Mosel besser zugänglich zu machen, unter anderem durch einen Grünzug, der vom Irrbach bis ans Moselufer verlaufen solle. „Da ist noch einiges zu erwarten“, so der OB.

Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Höfken lobte die Stadt für ihre Bemühungen, sich an die Herausforderungen durch extreme Wetterereignisse vorzubereiten. Mit Blick auf das Panorama des Moseltals unterstrich Höfken auch den Wert der Mosel für die Lebensqualität. „Das Leben am Wasser ist etwas wunderbares“, sagte die Ministerin. Es sei aber seit jeher auch mit Gefahren verbunden. Durch den Klimawandel müsse man sich zunehmend auf Unwetter und Hochwasser vorbereiten. Deshalb habe das Land in den vergangenen Jahren mehr als eine Milliarde Euro investiert. Mit Blick auf die Lage Triers sei das für die Sanierung des Deichs ausgegebene Geld gut investiert.

Triers Baudezernent Andreas Ludwig erinnerte an das Hochwasser von 1993 und die Gefahr, die der Stadt dann von der Mosel drohe. „Gerade mal eben so“ habe der Zurlaubener Deich damals gehalten, „das war der Grund für die Bauarbeiten.“ Auch künftig sei an der Mosel mit Fluten zu rechnen. „Ich weiß nicht, wann das nächste Hochwasser kommt. Ich bin mir aber sicher: Es wird kommen.“ Um sich vorzubereiten, habe man in den Deich aus den dreißiger Jahren auf einer Fläche von 3180 Quadratmetern eine „Innendichtung mit geohydraulischer Funktion und einer Stärke von mindestens 35 Zentimetern eingebracht“. Damit habe man sich bestmöglich vorbereitet. Trotzdem: „So gut wir auch bauen: Der Schutz wird immer relativ bleiben“.



Anstelle einer Schlüsselübergabe. Ministerin Ulrike Höfken vollendet ein Werk des in Trier lebenden Graffiti-Künstlers Laurent Steinmeyer, der das Ufer künstlerisch gestaltet hat. *Foto: Presseamt/em*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Nach der Sommerhitze...

CDU .. ein heißer Herbst? Nein, die CDU-Fraktion befasst sich nicht mit Wettervorhersagen, sondern sie geht davon aus, dass der Herbst kommunalpolitisch von den Haushaltsberatungen für die Jahre 2019/20 geprägt sein wird. Wir werden uns intensiv mit dem dann von der Verwaltung vorgelegten Zahlenwerk zu beschäftigen haben.

Die Einnahmen „sprudeln“, wir befinden uns in einer Hochkonjunkturphase, die Kredite sind so „billig“ sind wie noch nie. Doch trotz dieser positiven Entwicklungen gehört Trier zu den Großstädten mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung. Im Übrigen weisen die rheinland-pfälzischen Städte, Kreise und Gemeinden bundesweit die zweithöchste Verschuldung bei den Liquiditätskrediten aus. Sie dürften derzeit landesweit bei rund 7,4 Milliarden Euro liegen. Hier hilft nur eine deutliche Rückführung der Altschulden.

Der Gesetzgeber in unserem Nachbarland Hessen hat es mit der Verabschiedung

der „Hessenkasse“ vorge-macht: Dort werden den Städten, Kreisen und Gemeinden fünf Milliarden Euro über Jahre angehäufter Schulden abgenommen. Ein Weg, der sich sehen lassen kann, zumal dadurch kommunaler finanzieller Handlungsspielraum entsteht.

Bei aller eigenen Kraftanstrengung werden wir die strukturelle Unterfinanzierung, die im Übrigen von allen kommunalen Spitzenverbänden angemahnt wird, nicht bewältigen können. Wenn die kommunale Einnahmesituation sich durch landesseitige Änderungen der Schlüsselzuweisungen – auch für unsere Stadt – positiv ändern mag, ist dies allein dem Urteil des rheinland-pfälzischen Verfassungsgerichtshofes von 2012 geschuldet, der das Landesfinanzausgleichsgesetz für verfassungswidrig erklärt und das Land aufgefordert hatte, einen spürbaren Beitrag zur Bewältigung der kommunalen Finanzkrise zu leisten.

Jürgen Backes, haushaltspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Der Weg in die Zukunft



Als der Stadtrat im November vorigen Jahres die Musterresolution „2030 – Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ des Deutschen Städtetags inhaltlich beschloss, äußerte er damit seinen ausdrücklichen Willen, sich auch auf lokaler Ebene für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren.



Dr. Maria Duran-Kremer

Im Kern bietet die Agenda 2030 eine ganze Reihe von Möglichkeiten für eine kohärente, strukturierte und allgemeine Entwicklungspolitik. Für die Stadt Trier bedeutet sie eine Bestätigung auf dem vor einigen Jahren gewählten Weg zum weiteren Ausbau einer offenen, demokratischen Stadtverwaltung der kulturellen Vielfalt und der Förderung einer partizipativen Stadtentwicklung. 2010 als Fair Trade-Town ausgezeichnet, 2017 der vierte Platz beim Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Han-

dels“, das Engagement für die Migration und Integration, die Öffnung der Verwaltung für Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund – das sind nur einige Bausteine, die vom Willen der Verwaltung und der gewählten Vertreter der Trierer Bürger und Bürgerinnen zeugen, den Weg der Nachhaltigkeit weiterzugehen.

Für die SPD-Fraktion sind die Bekämpfung der Armut in allen ihren Formen, die Sicherung eines gesunden Lebens und des Wohlbefindens aller Altersgruppen, die Förderung von integrativer hochwertiger Bildung und die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung von Frauen und Mädchen prioritär. Diese waren und werden auch in Zukunft die Leitlinien unseres Handelns auf dem Gebiet der kommunalen Entwicklungspolitik sein.

Dr. Maria Duran-Kremer, Mitglied der Lenkungsgruppe „Aktion Entwicklungspolitik“

Ungetüm an den Kaiserthermen



Die Kritik an dieser Neubebauung (Foto unten) wird immer lauter – und das zu Recht. Wir hatten schon früh darauf hingewiesen, dass dieser Bereich in Sichtweite des Unesco-Weltkulturerbes Kaiserthermen äußerst sensibel ist und die Höhe der Neubebauung zudem sämtliche Maßstäbe in der Charlottenstraße sprengt. Unsere Forderung, die Baumasse und Gebäudehöhen zu reduzieren, ist verhallt.

Bebauungsplan abgelehnt

Der Architektur- und Städtebaubeirat hat die (noch schlimmeren) ersten Entwürfe verhindert und eine hohe Ar-

chitekturqualität gefordert. Der Denkmalpflegebeirat hat seine Kritik äußerst deutlich formuliert, der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld auf zu erwartende Verkehrsprobleme in der Olewiger Straße und im Gartenfeld hingewiesen. Vergebens.

Wir haben uns von den aufgehübschten Entwurfsplänen nicht blenden lassen und 2014 gegen den Bebauungsplan gestimmt.

Nun steht dort dieses Ungetüm.

Dominik Heinrich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



Foto: B 90/Grüne

In fairer Konkurrenz zu den Parteien



Unter dem Motto „Menschlichkeit hat Vorfahrt, handeln für Trier“ gründete sich 1992 die „Unabhängige Bürgervertretung Maximini“ (UBM). Der Name hat sich von UBM auf UBT „Unabhängige Bürgervertretung Trier“ geändert, aber unsere Ziele haben sich nicht verändert. Damals wie heute geht es unserer Fraktion darum, Brücken zwischen den jüngeren und älteren Bürgern zu schlagen und die menschlichen Bindungen, die Verbundenheit zu unserer geliebten Heimatstadt zu erhalten und zu stärken.

Die Ziele der UBT-Fraktion sind also klar bezogen auf die Sorgen der Menschen in der Stadt. Ideologiedebatten und Delegiertenzirkel, wie bei den Parteien, lehnen wir entschieden ab. Da wir als UBT-Fraktion auf die politische Willensbildung lediglich im kommunalen Bereich Einfluss nehmen, sind wir auch keine Partei im Sinne des Parteiengesetzes. Wir sind allein der

Sachentscheidung zu Gunsten der Bürger verpflichtet. Wir erhalten auch keine staatlichen Geldzuweisungen wie die Parteien, sondern finanzieren uns als Verein ausschließlich aus Mitgliederbeiträgen und Spenden.

Da seit unserer Gründung 1992 viele Neubürger hinzugekommen sind und viele jüngere Trierer nicht wissen, um wen es sich eigentlich bei der UBT-Fraktion handelt, stellen wir jetzt nach den Sommerferien noch einmal heraus, dass unsere Fraktion sich ausschließlich als Interessenvertreter Trierer Belange versteht. Bei dem Ziel, Trier als starkes, soziales und gerechtes Oberzentrum weiterzuentwickeln, haben und werden wir in Zukunft gemeinsam mit den Bürgern aktiv daran mitwirken. Eine kontinuierliche Bürgernähe ist uns ganz wichtig. Wir führen regelmäßig Sprechstunden durch und suchen nicht erst vor Wahlen den Kontakt zu den Bürgern. Sie können sich jederzeit mit Fragen, Problemen oder Anregungen an uns wenden. Sie erreichen uns unter der unten angegebenen Rufnummer oder Mailadresse.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende

liegen und wichtiges Zeichen für den Tiererschutz. Die adäquate finanzielle Ausstattung des Tierheims darf nicht aus den Augen verloren werden.

Nun hat die letzte Phase dieser Legislatur begonnen und so viele Themen bleiben weiterhin aktuell und diskussionswürdig. Kommt der neue Globus-Markt? Wie wird der Flächennutzungsplan verantwortungsvoll und problemlos umgesetzt? Wann werden die Schulen saniert? Können Vorschläge und Anträge der Fraktionen zeitnah von der Verwaltung umgesetzt werden, wie beispielsweise die von uns in der letzten Stadtratssitzung angeregte Fußgängerüberquerung Hauptbahnhof – Gartenfeld?

Im Dezember wird der neue Doppelhaushalt 2019/20 vom Stadtrat verabschiedet. Wir hoffen auf eine solide Finanzpolitik und wünschen uns sehr, dass der Wahlkampf für die Kommunalwahlen 2019 nicht schon jetzt vernünftige und pragmatische Entscheidungen überlagert.

Katharina Haßler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Hitze frei

DIE LINKE.

Was haben „gleichwertige Lebensverhältnisse“ und „gleiche Bildungschancen“ mit „hitze frei“ an Schulen zu tun? Der Rekordsommer 2018 mit seinen dauerhaft tropischen Temperaturen stellte viele Schulen in der letzten Ferienwoche nach einer Temperaturmessung in den Unterrichtsräumen vor die Frage, was tun, wenn die Ferien vorüber sind? Ist es für Schüler*innen zumutbar, in Räumen zum Teil ganztägig unterrichtet zu werden, in denen die Temperaturen über 30 Grad liegen?

Die Schulen in Trier verfügen natürlich nicht wie manche Büros privater Unternehmen über hochwertige Klimaanlage, Ventilatoren oder Möglichkeiten, die Sonne über smarte Verdunkelungstechnik außen vor zu halten. Was im Winter zu hohem Energieverbrauch führt, lässt auch die große Sommerhitze hinein. Zugenagelte Fenster können im Winter recht hilfreich sein, weil man damit die Spalten, durch die der kalte

Wind pfeift, verkleinert. Aber lüften kann man damit bei großer Hitze nicht. Wo es bei kräftigem Regen hineinregnet, bleibt auch die Hitze nicht draußen. Hochwertige Sonnenrollos, Ventilatoren oder gar Klimaanlage – davon träumen viele Schüler*innen und Lehrkräfte nur.

Müssten nicht unseren Kindern und Jugendlichen moderne und gut gedämmte Schulen zur Verfügung stehen, damit alle Schüler*innen gleich gute Bedingungen haben? Klamme Kommunen wie Trier schleppen Jahr um Jahr einen riesengroßen Sanierungsstau vor sich her und wissen um den maroden Zustand vieler ihrer Schulen. Gute und gleichwertige Bildungsverhältnisse gehen aber alle etwas an. Müssten nicht Bund, Länder und Kommunen Investitionen in Bildung bei ihren Prioritäten dauerhaft auf Platz 1 setzen? Müssten nicht Bund und Land überschuldete Kommunen dabei unterstützen, intakte, moderne hochwertige Gebäude für Bildung vorzuhalten, um gleiches Recht und gleiche Chancen für alle Kinder und junge Menschen zu gewährleisten? Ja, denn gute Bildung ist Zukunft. **Theresa Göring, Linksfraktion**

Fragwürdige Bilanz



In der Rathaus Zeitung vom 7. August zog die Frauenbeauftragte Bilanz über ihre zehnjährige Tätigkeit in

Trier. Dabei betonte sie, angesichts eines früher sehr verankerten „traditionellen Rollenbildes“ müsse man Paaren die Chance geben, sich „mit dem eigenen Lebensmodell und den finanziellen Folgen im Alter kritisch auseinanderzusetzen.“ Aus unserer Sicht verkürzt diese Aussage das Problem. Es ist zweifellos korrekt, dass Frauen aufgrund der von ihnen geleisteten Familienarbeit Nachteile bei der Rente haben. Und sicherlich ist es richtig, hier mehr Gerechtigkeit einzuklagen. Falsch ist jedoch die von der Frauenbeauftragten suggerierte Alternativlosigkeit einer möglichst umfassenden und frühen Berufstätigkeit von Eltern zur Lösung dieses Problems. Würden die von der AfD seit langem geforderte Berücksichtigung häuslicher Erzie-

hungsarbeit bei den Renten- und Sozialbeiträgen sowie ein angemessenes Erziehungsgehalt für Väter und Mütter endlich realisiert, könnte sowohl der wachsenden Kinder- wie der drohenden Altersarmut wirkungsvoll begegnet werden. Aber anstatt durch entsprechende Rahmenbedingungen Freiräume für Familien zu schaffen, damit sie sich zumindest in den ersten Jahren selbst um ihre Kinder kümmern können, setzt die Politik auf eine zunehmende Verstaatlichung der Erziehung, die Eltern über ihre Steuern selbst finanzieren.

Auch die Kritik der Frauenbeauftragten an dem Fehlen von Abtreibungsmöglichkeiten in Trier weisen wir entschieden zurück. Es ist bedauerlich, dass sie hier in einer gesellschaftlich umstrittenen und zudem bundespolitischen Frage einseitig Position bezieht. Für uns ist die Weigerung der katholischen Kliniken, die Tötung ungeborener Kinder als medizinische Leistung anzubieten, keine Diskriminierung von Frauen, sondern eine lebensbejahende Haltung, die wir uneingeschränkt unterstützen.

AfD-Fraktion

Trier schaltet in den großen Gang

Umfangreiches Rahmenprogramm zur Deutschland Tour vorgestellt / Teilnehmer für Spendenradeln am Freitag, 24. August, gesucht

Die Vorfreude steigt: Übernächstes Wochenende macht die Deutschland Tour Halt in Trier. Neben dem Profiradrennen erwartet die Trierer Bürgerinnen und Bürger aber auch ein umfangreiches Rahmenprogramm, bei dem für jeden etwas dabei sein dürfte. Die Rathaus Zeitung stellt die Details vor.

Von Björn Gutheil

DEUTSCHLAND TOUR OB Wolfram Leibe stellte das Programm gemeinsam mit Maylin Müllers, Projektleiterin der Deutschland Tour im Rathaus, vor. Leibe sagte, er freue sich auf die Deutschland Tour, es sei ein „Highlight“ in diesem ereignisreichen Jahr. Zudem betonte er das große mediale Interesse an dem Event, das Trier auch überregional Aufmerksamkeit beschert: ARD und ZDF übertragen live und Eurosport liefert die Bilder für über 100 Sender weltweit.

Freitag, 24. August

● **10 bis 18 Uhr, Arena: Mini Tour, Nachwuchswettbewerb und Eröffnung „Expo“**
Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 15 Jahren messen sich in einem 400 Meter langen Sprintrennen auf der Zielgeraden des Profi-Rennens. Den Siegern jeder Altersklasse winkt eine offizielle Siegerehrung auf der Hauptbühne. Anmeldung unter www.kinderplussport.de/mini-tour. Auf der „Expo“ präsentieren sich verschiedene Aussteller und Radvereine.

● **10 bis 16 Uhr, Arena: Erlebniswelt**
Kleine und große Biker können mit unterschiedlichen Modulen und Lernparcours ihre Fähigkeiten im Radfahren austesten und unter professioneller

Anleitung verbessern. Slalomfahren, über eine bewegliche Rampe balancieren oder einen speziellen Pumptrack ausprobieren – der Lernparcours sorgt für jede Menge Spaß. Zudem gibt es einen Rundkurs zum freien Fahren, der an der Fahrrad-Erlebniswelt beginnt und endet (10 bis 12 Uhr).

● **Ab 11 Uhr, Viehmarkt: „Flying Grass Carpet“**
Fahrradausleihe und Profiräder-Ausstellung.
Von 12.30 bis 13 Uhr Spendenradeln „alles inklusive“: In 30 Minuten soll ein Rundkurs durch die Innenstadt mit möglichst vielen freiwilligen Teilnehmern so oft wie möglich gefahren werden. Pro Runde wird ein bestimmter Betrag gespendet. Start ist am Viehmarkt.

Mehr zum „Flying Grass Carpet“ auf Seite 5

● **13.15 Uhr, Viehmarkt: Ride Tour zur Arena**
Die Teilnehmer fahren eine kurze Distanz auf der gleichen Strecke wie die Profis und können unter dem Zielbogen durchfahren.

● **14 bis 16 Uhr, Viehmarkt: Live-Übertragung des Eliterennens.**

● **Ab 14 Uhr, Sickingenstraße: Fanfest Schwalbe Radsport Trier**
Neben einem bunten Programm wird das Rennen live übertragen.

● **14 bis 14.50 Uhr, Arena: Mini Tour-Laufradrennen**
Hier können die ganz kleinen Radfans ihr Können auf einer 100 Meter langen Strecke unter Beweis stellen. Im Ziel erwartet jedes Kind eine Medaille und eine Urkunde. Anmeldung unter www.kinderplussport.de/mini-tour.

● **Ab 14.15 Uhr, St. Agritius: Familienmeile des Fördervereins der Egbert-Grundschule mit buntem Unterhaltungsprogramm.**

● **Circa 15.17 Uhr, Arena: Erste Durchfahrt Elite Zielrunde.**
Ankunft der Profis um 15.30 Uhr an der Arena.

● **17 Uhr, Viehmarkt: Abschlussaktion Stadtradeln mit Preisverleihung.**

● **17.30 bis 22 Uhr, Viehmarkt: Live-Musik mit „Lagerfeuer“ und „Akku-Stikk“.**

Samstag, 25. August

● **10 bis 12 Uhr, Porta Nigra/ Christophstraße: Teamarea**
Besucher können die Bikes der Profis aus der Nähe bestaunen und dabei sein, wenn die 22 Teams vorgestellt werden.

● **11 bis 22 Uhr, Domfreihof: Viezfest**

● **Ab 11.45 Uhr, Porta Nigra: Start des Eliterennens**
Die Zuschauer erleben die Fahrer hautnah, wenn diese (noch) eher gemütlich durch die Fußgängerzone über Domfreihof Richtung Kaiserthermen und schließlich am Moselufer fahren, bevor kurz hinter der Konrad-Adenauer-Brücke der tatsächliche Start beginnt.

● **12.30 bis 16 Uhr, Viehmarkt: Buntes Programm**
mit OB-Interview zur Tour (13 Uhr), Diashow zur Tour de France mit Fotograf Walter Lescher (14 Uhr) und anschließend Live-Übertragung des Eliterennens.

● **17 bis 17.30 Uhr, Viehmarkt: Trial-Show des DJK Trassem.**
Die Fahrer zeigen was mit Fahrrad neben dem bloßen Fahren auf der Straße sonst noch so alles möglich ist.

● **Ab 18 Uhr, Viehmarkt: Live-Musik mit „Nico Mondo“ und „Oazo“.**

Infos zu Sperrungen in der RaZ am 21. August

Engagiert. Als Dank für ihren freiwilligen Dienst bei der Deutschland Tour, überreicht OB Wolfram Leibe Rathaus-Mitarbeiterin Christina Müller stellvertretend für alle Helfer ein Shirt. Bei dem Großereignis sind rund 250 Bürger im Einsatz. Foto: Presseamt/gut



Berühmtheit mit Faible für Marx

Mario Adorf zu Besuch in Trier / Schauspieler verkörpert den Philosophen in Doku

Der aus Mayen in der Eifel stammende berühmte deutsche Schauspieler Mario Adorf hat sich in das Gästebuch der Stadt Trier eingetragen. OB Wolfram Leibe empfing den 87-jährigen und Mayens OB Wolfgang Treis vergangene Woche im Rathaus. Adorf, der Ende der 1950er-Jahre durch seine Darstellung eines Frauenmörders im Film „Nachts wenn der Teufel kam“ und Anfang der 1960er-

Jahre durch seine Rolle als Winnetous böser Gegenspieler Santer bekannt wurde, spielte zuletzt Karl Marx in dem ZDF-Dokudrama „Karl Marx – Der deutsche Prophet“. Daher ließ er es sich nicht nehmen, die Statue des großen Philosophen am Simeonstiftplatz zu bewundern. OB Leibe berichtete von den Diskussionen, die es darum gegeben hatte. Adorf zeigte sich sehr interessiert,

packte sein Handy aus und fotografierte die Statue.

Erstmals mit Marx' Theorien in Berührung gekommen sei er während seines Studiums in Mainz, erzählte der Schauspieler. „Um mein Studium zu finanzieren, habe ich auf dem Bau gearbeitet. Hierbei kam ich mir wie ein Lohnsklave im marxschen Sinne vor“, sagte er. Durch diese Verbindung mit Marx habe er den Wunsch gehabt, den Philosophen zu verkörpern. OB Wolfram Leibe sagte, es sei eine große Ehre, Mario Adorf als Gast in Trier zu haben. Die Dokumentation sei für ihn ein „Highlight“ und biete einen sehr guten Zugang zu Marx.

Adorf verriet, er hätte seiner Figur gerne den Trierer Dialekt gegeben. Dies sei allerdings von den Filmemachern nicht vorgesehen gewesen. „Ich habe immer gerne Dialekte in meinen Rollen benutzt“, betonte er. Und dann gab er ihm im breiten rheinischen Dialekt zum Besten: Den berühmten Satz in einer seiner Paraderollen, als neureicher Heinrich Haf-fenloher, in Helmut Dietls Fernsehserie „Kir Royal“: „Isch scheid dich sowat von zu mit meinem Jeld.“ gut

Die Marx-Dokumentation mit Mario Adorf als Karl Marx ist in der ZDF-Mediathek unter www.zdf.de zu sehen.



Besichtigung. Der berühmte Schauspieler Mario Adorf (Mitte) mit OB Wolfram Leibe (l.) und Mayens OB Wolfgang Treis an der Marx-Statue auf dem Simeonstiftplatz. Foto: Presseamt/mic



Wasser marsch. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Olewig wässern einen Baum auf dem Kornmarkt. Foto: Presseamt/em

Einsatz für das Stadtgrün

Viele Trierer unterstützen Stadt beim Gießen

Das Grünflächenamt bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die beim Gießen von Bäumen und Pflanzen helfen. „Ich finde das super, dass so viele Leute in Trier uns unterstützen“, sagte Christine-Petra Schacht, Leiterin des Grünflächenamtes. Sie machte sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Olewig und dankte den ehrenamtlichen Helfern stellvertretend für alle Gruppen und Privatpersonen, die den städtischen Gärtnern derzeit zur Hand gehen und das vom Verdurstenden bedrohte Stadtgrün gießen.

Das Grünflächenamt hatte Ende Juli aufgrund der außergewöhnlichen Trockenheit an die Trierer appelliert, die Stadtgärtner zu unterstützen. Andernfalls drohten vor allem viele Jungbäume einzugehen. Viele Bäume seien durch die ungewöhnliche Trockenheit in diesem Jahr gefährdet. „Wir hatten seit Mai kaum Regen, der Boden ist so ausgetrocknet, dass auch ein paar Stunden Regen kaum Linderung bringen.“ Daher müsse trotz gelegentlichen Regens auch weiterhin gegossen werden, damit Bäume und Beete nicht vertrocknen, betonte Schacht. em

Theater erwacht aus der Sommerpause

THEATER TRIER Die Theaterkasse ist nach der Sommerpause mittlerweile wieder geöffnet. Im Zuge der neuen Spielzeit 2018/19 ist sie nun auch samstags von 10 bis 13 Uhr erreichbar. Von Montag bis Freitag gelten die gewohnten Zeiten von 10 bis 18 Uhr, die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Die neue Spielzeit wird am 30. August mit dem ersten Sinfoniekonzert unter der Leitung des neuen GMD Jochem Hochstenbach (siehe Artikel unten), dem Theaterfest am 8. September und schließlich der Uraufführung von „Marx' Bankett“ unter der Regie des neuen Intendanten Manfred Langner am 15. September eröffnet. Bereits jetzt können Karten und Abonnements für die komplette Spielzeit an der Theaterkasse und online unter www.theater-trier.de gekauft werden.

Das Abonnement-Angebot wurde mit sieben neuen Varianten auf insgesamt 21 erhöht, zum Beispiel mit dem Abo „Wochenende Blau“: Zum Vorzugspreis von 100 bis 250 Euro (je nach Sitzkategorie und Ermäßigung) erhalten Theaterliebhaber zehn Vorstellungen, gemischt aus allen Sparten, jeweils am Samstag inklusive eines Künstlergesprächs. Weitere Informationen zum Spielplan sowie zu allen Abo-Angeboten gibt es online: www.theater-trier.de. red

Schatzkammer sucht Freiwillige

Für den Aufsichtsdienst in der Ausstellung und als Ansprechpartner für die Besucher sucht die Schatzkammer weitere ehrenamtlich Engagierte. Sie werden Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 13.30 oder von 13.30 bis 17 Uhr eingesetzt. Interessierte sollten kommunikative Fähigkeiten mitbringen und keine Scheu vor einer Computerkasse haben. Interessenten können sich melden bei Walburga Hillen-Horsch, Telefon: 0651/718-1427 oder -1429, E-Mail: walburga.hillen@trier.de. red

Bewährtes mit neuen Akzenten

Neuer Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach stellt sein Programm vor

Es sind große Fußstapfen in die Victor Puhls Nachfolger Jochem Hochstenbach als neuer Generalmusikdirektor (GMD) am Theater tritt. Puhl, äußerst beliebt beim Trierer Publikum, sorgte in den vergangenen Jahren für meist volle Ränge bei den Konzerten. Der Neue stellte sich und seine Ideen für die Ende August beginnende Spielzeit vergangene Woche im Kulturausschuss vor. Dabei dankte er zunächst seinem Vorgänger für dessen geleistete Arbeit. Hochstenbach möchte erfolgreiche Formate von Puhl fortführen – ergänzt um seine eigene Note. Aber auch Neues wird der gebürtige Niederländer einführen.

Herzstück der Konzertsparte werden auch unter Hochstenbachs Leitung acht Sinfoniekonzerte sein (siehe Übersicht rechts): „Ich habe versucht, die Bandbreite so groß wie möglich zu halten,

Der Neue. GMD Jochem Hochstenbach. Foto: Marco Picuch



was Stil, Epochen und die Besetzung betrifft“, sagte der 47-Jährige, der zuvor als Erster Kapellmeister am Konzert Theater Bern arbeitete. Freuen dürfen sich die Zuhörer auf klassische Meisterwerke von Bach über Brahms und Mahler bis hin zu Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Ligeti und Takemitsu. Ein Novum beinhaltet das siebte Sinfoniekonzert, da es von einer Frau dirigiert wird: Yi-Chen Lin. Hochstenbach: „Ich möchte Dirigentinnen fördern und habe vor, einmal im Jahr eine Dirigentin hinter das Pult zu stellen.“

Film mit Orchesterbegleitung

Die von Puhl ins Leben gerufene Konzertreihe „Weltmusik“ führt Hochstenbach unter dem neuen Titel „Mixed Zone“ fort. Hier wird etwa Fritz Langs Filmklassiker „Metropolis“ von 1926 auf Leinwand im Theater gezeigt – mit Begleitung durch das Orchester. Weiteres Highlight in dieser Reihe ist der Auftritt von Jazzsängerin China Moses, die auf den großen Bühnen

zu Hause ist und das Publikum mit ihrem Mix aus feinstem Jazz und rauchigem Soul mitreißt. Die vom Ersten Kapellmeister Wouter Padberg geleiteten Familienkonzerte haben unter anderem Dornröschen und die Abenteuer von Pinocchio zum Thema. Auch die beliebte Reihe „Klassik um 11“ wird fortgeführt und um Werke aus der Romantik und Moderne ergänzt.

Neue „Concert Lounge“

Ein neues Format, das Hochstenbach anbietet ist das „Scratch-Konzert“, bei dem Trierer Bürgerinnen und Bürger die Bühne erobern können: Einen Tag lang werden große Opernchöre geprobt und am selben Abend aufgeführt – gemeinsam mit dem Orchester. Eine weitere neue Serie ist die „Concert Lounge“: In entspannter Atmosphäre werden Stücke aus den Sinfoniekonzerten herausgegriffen, gespielt und vom GMD vorgestellt. Nach dem Konzert können sich Künstler und Publikum bei einem Glas Wein im Foyer treffen.

Die im Kulturausschuss vertretenen Fraktionen nahmen in der vergangenen Woche die von Hochstenbach vorgestellten Ideen wohlwollend zur Kenntnis und freuen sich auf die Umsetzung. gut

Mehr Zuschauer vor der Bühne

Besucherzahlen im Theater in vergangener Spielzeit gestiegen / Dezernent Schmitt betont positiven Trend

Die gute Nachricht vorab: Die Besucherzahlen des Theaters sind in der vergangenen Spielzeit wieder gestiegen. 92.000 Besucher kamen in das Dreispartenhaus am Augustinerhof. In der Spielzeit davor waren es knapp 86.000. Wie auch in den vergangenen Jahren war eine Sparte bei den Trierern besonders beliebt.

Von Björn Gutheil

Beigeordneter Thomas Schmitt präsentierte dem Kulturausschuss vergangene Woche die aktuellen Zahlen. Vor allem die Konzertsparte war mit einer Auslastung von gut 94 Prozent wieder ein Publikumsmagnet: Die acht Sinfoniekonzerte im Großen Haus waren nahezu alle ausverkauft (4932 Besucher, Auslastung: 99 Prozent). Beliebt waren auch wieder die drei Family-Classic-Konzerte (1681 Besucher, Auslastung: 90 Prozent).

In der Sparte Schauspiel sticht bei den großen Produktionen vor allem die „Dreigroschenoper“ hervor: Zu den 17 Aufführungen kamen 8527 Menschen, was einer Auslastung von 80 Prozent entspricht. Eine beliebte Produktion auf der kleinen Studiobühne war das Stück „Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille)“: Von den 1080 Plätzen bei 18 Aufführungen waren 1068 besetzt (Auslastung: 98 Prozent).

Von den Trierern nicht allzu gut angenommen wurde „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ (1734 Besucher, Auslastung: 35 Prozent) und „Don Carlos“ (2361 Besucher, Auslastung: 38 Prozent). Ein Grund für die geringen Besucherzahlen bei diesen Stücken war laut Schmitt, dass relativ wenige Schulklassen die Stücke besuchten. Wie der neue Intendant Manfred Langner betonte, soll der Kontakt zu den Schulen in der nächsten Spielzeit früher hergestellt werden.

Insgesamt zeigte sich der Kulturdezernent mit den Zahlen jedoch zufrieden: „Sie weisen in die richtige Richtung. Wir sind noch nicht am Ziel, aber wenn der Trend so weitergeht,



Ausdrucksstark. Die „Dreigroschenoper“ erwies sich in der vergangenen Spielzeit als Publikumsmagnet: 8527 Menschen sahen die Aufführung, was einer Auslastung des Hauses von 80 Prozent entspricht. Foto: Simon Hegenberg

dann kommen wir dort an“, sagte Schmitt und ergänzte: „Das Vertrauen des Publikums zurückzugewinnen ist ein Prozess.“ Insbesondere die gesteigerte Zuschauerzahl von 73.000 auf gut 78.000 bei den eigenen Produktionen des Theaters, ohne Gastspiele, freute ihn.

Im Musiktheater lief vor allem Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ gut (6107 Besucher, Auslastung: 98 Prozent). Die Operette „Die Csárdásfürstin“ sahen 5066 Personen (Auslastung: 81 Prozent). Zu den beiden Musicals „Hedwig and the angry inch“ und „Into the woods“ kamen 3012 Besucher (Auslastung: 47 Prozent). Die Tanzdarbietungen konnten nicht allzu viele Zuschauer gewinnen: Am besten – mit einer Auslastung von knapp 47 Prozent – lief „Hieronymus und der Meister sind auch da“ (2045

Besucher, Auslastung: 47 Prozent). Das Stück „Unruhe“ sahen 1380 Besucher (Auslastung: 37 Prozent).

Das Musical „Krach bei Bach“ (1800 Besucher, Auslastung: 96 Prozent), das Kinderchorkonzert (584 Be-

sucher, Auslastung: 94 Prozent) und das Schauspielstück „Patrick's Trick“ (827 Besucher, Auslastung: 73 Prozent), waren die Renner im Kinder- und Jugendtheater in der vergangenen Spielzeit.

Die Gesamtzahlen

- **Musiktheater:** 19.385 Besucher, Auslastung: 68 Prozent.
- **Schauspiel:** 19.346 Besucher, Auslastung: 59 Prozent.
- **Tanztheater:** 3824 Besucher, Auslastung: 41 Prozent.
- **Kinder- und Jugendtheater:** 17.179 Besucher, Auslastung: 71 Prozent.
- **Konzerte:** 14.476 Besucher, Auslastung: 94 Prozent.
- **Sonstige Aufführungen/Veranstaltungen:** 4260 Besucher, Auslastung: 70 Prozent.
- **Summe eigene Produktionen in eigenen Spielstätten:** 78.470 Besucher, Auslastung: 68 Prozent.
- **Gastspiele:** 9220 Besucher, Auslastung: 96 Prozent.
- **Fremde Gastspiele im Haus:** 4333 Besucher, Auslastung: 67 Prozent.

Sinfoniekonzerte

IM THEATER TRIER AUF EINEN BLICK

30. August 20 Uhr GROSSES HAUS Joseph Haydn György Ligeti Johannes Brahms	18. Oktober 20 Uhr GROSSES HAUS Richard Strauss Wolfgang Amadeus Mozart
13. Dezember 20 Uhr GROSSES HAUS Johann Sebastian Bach Antonio Vivaldi Georg Philipp Telemann	7. Februar 2019 20 Uhr GROSSES HAUS Gabriel Fauré Darius Milhaud Ferruccio Busoni Igor Strawinsky
14. März 2019 20 Uhr GROSSES HAUS Henri Dutilleux Maurice Ravel Sergej Rachmaninow	18. April 2019 20 Uhr GROSSES HAUS Toru Takemitsu Edward Elgar Ludwig van Beethoven
30. Mai 2019 20 Uhr GROSSES HAUS Jukka Linkola Wolfgang Amadeus Mozart Franz Berwald	27. Juni 2019 20 Uhr GROSSES HAUS Anton Webern Carl Maria von Weber Gustav Mahler

GESTALTUNG: BOE

The Flying Grass Carpet

Trier im Kreis von bekannten Kulturstädten gelandet

Festival vom 17. bis 26. August auf dem Viehmarktplatz bei freiem Eintritt

Mit mehr als 40 Programmpunkten in zehn Tagen kann der „Flying Grass Carpet“ aufwarten, der auf Initiative der Trierer Kulturkarawane am 17. August auf dem Viehmarkt landet und dort bis 26. August ein attraktives kostenloses Programm bietet. Im Zusammenspiel zahlreicher Akteure der freien Kunst- und Kulturszene entsteht ein Festival auf einer 36 mal 25 Meter großen Kunstraseninsel mit ergänzenden sportlichen Akzenten, in das auch der große Jubilar dieses Jahres sehr gut hineinpasst.

Von Petra Lohse

„Wer, wenn nicht wir, wenn nicht hier und nicht jetzt?“, hatte der junge ungestüme Karl Marx in einer Zeit gesellschaftlichen und politischen Wandels den Bürgern Europa zugerufen. Von diesem berühmt gewordenen Zitat ließen sich Jochen Leuf und sein Team von der Trierer Initiative Kulturkarawane inspirieren, als vor drei Jahren die Idee aufkam, den „Grass Carpet“ auch einmal in Trier einfliegen zu lassen. Das Konzept für den fliegenden Grasteppich entstand vor zehn Jahren in Rotterdam. Es bezeichnet eine mobile öffentliche Park-Fläche für Konzert- und Design-Projekte, die ein möglichst breites Publikum ansprechen sollen. Seitdem reist dieser Teppich rund um die Welt und hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt.

Stationen waren unter anderem Shanghai, Berlin und Istanbul sowie die Kulturhauptstädte Pécs (Ungarn) und Essen. Bei der Vorstellung des Trierer Programms zeigte sich OB Wolfram Leibe in der vergangenen Woche in der Trierer Galerie KM 9 schon etwas stolz, dass Trier in den illustren Kreis dieser Städte aufgenommen wurde und lobte die Organisatoren von der Kulturkarawane: „Es ist ihnen gelungen, uns alle für diese Idee zu begeistern“, sagte er mit Blick in die Runde der zahlreichen Initiativen, Vereine und Unternehmen, die das umfangreiche Programm gestalten: Das Spektrum reicht von der Tufa und dem Mosel Musikfestival, über den „Kulturraum“-Verein, junge Winzer aus der Region bis zum Broadway-Kino und dem Künstlerkollektiv „Around Blue“, dem Unverpackt-Laden und der Lokalen Agenda 21.

Attraktives Kinderprogramm

Das Karl-Marx-Jubiläumsjahr wird durch die Open Air-Präsentation des Films über den jungen Karl-Marx sowie ein Kinderprogramm der Museumspädagogen der Landesausstellung integriert. Am zweiten Wochenende findet das Festival gleichzeitig mit dem Trierer Gastspiel der Deutschland Tour statt, das ein umfangreiches Rahmenprogramm hat. Diese Terminüberschneidung wurde aber von den Organisatoren nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung empfunden. Daher findet ein Teil des Deutschland Tour-

Rahmenprogramms auf dem grünen Kunstrasenplatz auf dem Viehmarktplatz statt, unter anderem mit Live-Übertragungen des Rennens und einer Ride-Tour mit einem spektakulären Parcours.

Das Programm auf dem „Flying Grass Carpet“ will aber auch Akzente setzen im Bereich nachhaltige Entwicklung und Stärkung regionaler Erzeuger. Diesen Schwerpunkt greifen die vielfältigen Beiträge der Lokalen Agenda 21 und des Trierer Unverpackt-Ladens auf.

Zahlreiche Sponsoren

Auch bei den gastronomischen Angeboten sind nach Aussage von Cheforganisator Jochen Leuf zahlreiche Anbieter aus Trier vertreten, darunter mehrere Gastronomen aus der direkten Nachbarschaft auf dem Viehmarkt. Das kostenlose Festivalprogramm konnte nur realisiert werden durch die Unterstützung zahlreicher Sponsoren und Partner, darunter Pro Musik, die Kulturstiftung des Landes, JTI, die Stadt, die Stadtwerke, der Förderverein für das Trierer Karl-Marx-Jubiläumsjahr, TAXolution Gruppe Wirtschaftsdienstleistungen, Proficopy und der Kultursommer Rheinland-Pfalz.

WEITERE INFORMATIONEN

www.kultur-karawane.de

Heimspiel. Als der „Flying Grass Carpet“ 2015 auf dem Grotekerklein in Rotterdam (Bild links) auslag, war das eine Rückkehr zu den Wurzeln: Die Idee war vor zehn Jahren in der niederländischen Stadt entstanden. Ein Markenzeichen der Teppiche sind bunte Farbornamente, die zum Spielen und Chillen einladen (Foto unten).
Fotos: flyinggrasscarpet.org



PROGRAMM AUF EINEN BLICK

Freitag, 17. August:

17 Uhr: Eröffnung „Flying Grass Carpet“ durch OB Wolfram Leibe
17.30 Uhr: Teaser-Konzert des Bundesjugendjazzorchesters
18.30 Uhr: Singer Songwriter Miriam Moczek und Coert de Boe
20 Uhr: Singer Songwriter/Loop Artist Stuart O'Connor.

17 Uhr: Faires Spiel mit fairen Bällen
18.30 Uhr: Swingtanzen mit Lindy Hop aus Trier.

Donnerstag, 23. August:

Open Air-Kino „Der junge Karl Marx“
12 Uhr: „Do what you like-Tag: der Teppich gehört euch!“
21 Uhr: „Der junge Karl Marx“ – Open Air Kino

Samstag, 18. August:

„Überall und Hier“- Festival der Kulturkarawane
13 Uhr: Singer Songwriter Bartley be delicate
15 Uhr: Loop Artist/Violinist Roosmarijn
17.30 Uhr: Folk Pop mit Johanna Amelie und Band
18.45 Uhr: Karl-Marx-Poetry Slam auf Einladung von Kulturraum e.V.
21.30 Uhr: Acoustic Folk mit „Town of Saints“.

Freitag, 24. August:

„Alles rund ums Rad“ – Rahmenprogramm der Deutschland Tour
11 Uhr: Test Lieblingsfahrrad bei regionalem Radhändler
12.30 Uhr: Spendenradel-Aktion
13 Uhr: Ansprache OB Wolfram Leibe
13.30 Uhr: Ridetour zur Arena Trier
14 Uhr: Übertragung Deutschland Tour
15.30 Uhr: Test Lieblingsfahrrad bei regionalem Radhändler
17 Uhr: Ehrung Spendenradeln und Stadtradeln 2018.
17.30 Uhr: Live-Covermusik mit „Lagerfeuer“, „AkkuStikk“.

Sonntag, 19. August:

„Weinwallung“: Weine und Musik präsentiert von Unverpackt Trier
12.30 Uhr: „Karl Marx und der Wein“ – Kommentierte Weinprobe
Jungwinzer präsentieren ihre Weine
Musikprogramm:
14 Uhr: Jens & Sebastian
16 Uhr: „Kollektiv Ost“
17.30 Uhr: „Schön im Wald“
19 Uhr: Nicomé
21 Uhr: Hillmann & Neufang.

Samstag, 25. August:

„Alles rund ums Rad“ – Rahmenprogramm der Deutschland Tour
12.30 Uhr: Everesting Luftballonaktion
13 Uhr: Interview mit OB Leibe und der Deutschland Tour-Organisation
13.30 Uhr: Prämierung Sieger Slow Bike Race (Wettbewerb vom Trierer Altstadtfest 2018)
14 Uhr: Dia-Show und Interview mit Fotograf Walter Lescher
15.30 Uhr: Public Viewing Live-Übertragung Deutschland Tour
17 Uhr: Trailvorführung mit DJK Trassem
18 Uhr: Songwriter Nico Mono/ Beachfolk mit Oazo.

Montag, 20. August:

11 bis 17 Uhr: Kindertag der Museumspädagogik der Trierer Karl-Marx-Ausstellung.

Dienstag, 21. August:

Marktpicknick mit der Lokalen Agenda 21
10 Uhr: Picknick mit regionalem Frühstücksangebot
14.30 Uhr: Infostände und Aktionen
16.30 Uhr: Vortrag zum Insektensterben
18 Uhr: Politischer Suppentopf.

Sonntag, 26. August:

„Die Liebe siegt!“: Kulturprogramm der Tufa und des Künstlerkollektivs „Around Blue“
12 Uhr: Start Revue der „Geldrausch“-Ausstellung der Tufa, experimentelle Projekte mit dem Künstlerkollektiv „Around Blue“
20 Uhr: Singer Songwriter Pop mit „Frau Wolf“
21 Uhr: Abschlussaktion „Der Teppich fliegt davon in ferne Welten“.
Alle Angaben ohne Gewähr/
Stand: 10. August 2018

Mittwoch, 22. August:

„Die Welt und unsere Visionen“: Aktionstag der Lokalen Agenda 21
13 Uhr: Workshop Systemisches Konsensieren
14.30 Uhr: Trommelworkshop
15 Uhr: „Im Bett“ – Kunstaktion mit Laas Koehler



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 15. August:** Ruwer-Eitelsbach, Auf Schwarzfeld.
 - **Donnerstag, 16. August:** Pfalzel, Mäusheckerweg.
 - **Freitag, 17. August:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Bergstraße.
 - **Samstag, 18. August:** Feyen/Weismark, Zum Pfahlweiher.
 - **Montag, 20. August:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
 - **Dienstag, 21. August:** Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

Engpass auf der B 53 bei Biewer



Die Stadtwerke bauen bis Mitte 2019 ein neues Regenüberlaufbecken im Biewerer Achterweg. Für die Belieferung der Baustelle muss eine neue Baustellenabfahrt an der B 53 (Höhe Biewer Sportplatz, Überführung Im Flürchen/Achterweg) eingerichtet werden. Der Bau dieser Abfahrt ist bis 7. September geplant. Der Verkehr wird einspurig durch eine Ampel an der Baustelle vorbeigeleitet. Die Stadtwerke stehen bei Rückfragen unter 0651/717-1623 zur Verfügung. *red*



Seitenwechsel. Die Zebrastreifen am Konstantinplatz bleiben weiter in der Diskussion.

Foto: PA/Archiv

335 Zebrastreifen-Kommentare

Bilanz der Bürgerbeteiligung zu den Trierer Fußgängerüberwegen

Eine rege und weit überwiegend sachliche Debatte entwickelte sich in den vergangenen Wochen zum Thema Fußgängerüberwege auf der städtischen Mitmach-Plattform im Internet. Insgesamt wurden 335 Kommentare zu 105 verschiedenen Zebrastreifen abgegeben. Ein Brennpunkt befindet sich an der Konstantin-Basilika.

Von Ralph Kießling

Die beiden Zebrastreifen, die den touristisch interessanten Basilika-Vorplatz mit der Konstantinstraße verbinden, sind wahrscheinlich die am stärksten frequentierten in Trier und wurden im Rahmen der Bürgerbetei-

gung auch besonders intensiv diskutiert. In der Nähe befinden sich Bushaltestellen und ein öffentlicher Parkplatz, so dass hier viele Verkehrsteilnehmer aufeinandertreffen. Die Stadt will die beiden Zebrastreifen entfernen und stattdessen den gesamten Konstantinplatz in eine verkehrsberuhigte Zone mit Tempo 20 umwandeln. Dazu gab es seitens der Bürgerinnen und Bürger Zustimmung, aber auch Kritik. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens, wegen der Sicherheitsbedürfnisse von Sehbehinderten und mit Hinweis auf die nahe gelegene Kita Wichernhaus wurde für einen Erhalt der Fußgängerüberwege plädiert.

Von den insgesamt 235 Zebrastreifen in Trier entspricht ein großer An-

teil nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen in puncto Beleuchtung und Beschilderung. Nach jetzigem Stand sollen 98 nachgerüstet werden, 27 durch eine Alternative ersetzt und 26 entfernt werden. Das Tiefbauamt wird sich nun eingehend mit allen Eingaben beschäftigen, sie unter www.trier-mitgestalten.de öffentlich kommentieren und in die endgültige Entscheidung einfließen lassen. Baudezernent Andreas Ludwig zeigte sich mit dem Ablauf dieser neuen Form der Bürgerbeteiligung zufrieden: „Wir haben mehr Zustimmung erhalten, als erwartet. Es gab viele sachliche Kommentare und Hinweise, mit denen wir uns offen auseinandersetzen.“

Aktionsplan: Jetzt bewerten

Der Trierer „Aktionsplan Entwicklungspolitik“ nimmt weiter Gestalt an: Während der Online-Beteiligung wurden von den Bürgerinnen und Bürgern viele ergänzende Vorschläge eingebracht, zum Beispiel für eine bessere Werbung für die Fairtrade-Stadt Trier, die Ausweitung der Alt-Handy-Sammelaktion, eine klimatische Aufwertung der Innenstadt und die Organisation von Lauftreffs zum Müllsammeln. Insgesamt wurden 36 neue Maßnahmen und 72 Kommentare eingegeben. Sie ergänzen die 190 Maßnahmenvorschläge, die zuvor in den Arbeitsgruppen Fairer Handel, Bürgerschaftsengagement und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Partnerschaften in den Globalen Süden sowie Umwelt- und Klimaschutz entwickelt worden waren.

Ab Dienstag, 14. August, können alle Triererinnen und Trierer die Maßnahmen unter www.trier-mitgestalten.de bewerten. Dabei können für die einzelnen Vorschläge ein bis fünf Sterne vergeben werden. Für die Teilnahme an der Bewertung ist eine Registrierung auf der Online-Plattform erforderlich. Das Bewertungsportal ist bis Sonntag, 2. September, geöffnet. Die Ergebnisse werden dann in den Arbeitsgruppen beraten und fließen in den Aktionsplan ein.

Das Rathaus hat sich mit dem „Aktionsplan Entwicklungspolitik“ zudem für den Wettbewerb „Zeitzeichen“ angemeldet, der beispielhaftes Engagement für nachhaltige Entwicklung auszeichnet. Hierbei wird auch ein Publikumspreis vergeben, für den bis zum 27. August unter www.netzwerk21congress.com/zeitzeichen/, Stichwort „Online-Voting“, abgestimmt werden kann. *kig*

Große Offenheit und Gastfreundschaft

Erstes Praktikum eines Anwärters in Fort Worth

Florian Papberg absolvierte als erster städtischer Anwärter in der Verwaltungsausbildung ein Praktikum im Rathaus der texanischen Partnerstadt Fort Worth. Der 33-Jährige verfügte schon über einige Auslandserfahrung: In seinen zwölf Jahren bei der Bundeswehr war er unter anderem in Afghanistan und mehreren europäischen Staaten tätig. Im Gespräch mit der Rathauszeitung (RaZ) blickt er auf seine zwei Monate in Fort Worth zurück.

RaZ: Was hat sie dazu motiviert, Ihre Gastausbildung in Fort Worth zu absolvieren?

Florian Papberg: Ich hatte durch meine vorherige Tätigkeit bei der Bundeswehr schon Auslandserfahrung, unter anderem in Afghanistan, und durch vier Gastfamilienaufenthalte in Frankreich und England. Daher wollte ich auch bei meiner Verwaltungsausbildung sehr gerne ins Ausland, um meine interkulturellen Kompetenzen zu stärken. Dann habe ich mich über in Frage kommende Partnerstädte informiert und da kam schließlich nur Fort Worth in Frage. Mit Unterstützung von Christian Milten, der im Büro des Oberbürgermeisters für die Städtepartnerschaften zuständig ist, und der Ausbildungsleitung habe ich meinen zweimonatigen Aufenthalt selbständig vorbereitet und organisiert.

Wo haben sie gewohnt?

Bei einer Gastfamilie. Das war top. Das sind typische Texaner, sehr gastfreundlich, die sich wunderbar um mich gekümmert haben. Die Vermittlung lief über das Fort Worth Sister Cities International-Büro im dortigen Rathaus.

In welchen Bereichen der Verwaltung wurden Sie eingesetzt? Welche Aufgaben haben Sie übernommen?

Ich war im City-Management Office, was bei uns im Rathaus dem Büro des Oberbürgermeisters entsprechen würde. Dort habe ich mir dann erstmal einen Praktikumsplan erstellt und immer wieder eine andere Abteilung angeschaut, von der Wirtschaftsförderung, über das Ordnungsamt, das sehr viel mehr Aufgaben hat als bei uns, bis zur Bauaufsicht und der Feuerwehr. Dort konnte ich eine ganze 24-Stunden-Schicht lang mitlaufen.

Was war besonders spannend?

Zum Ordnungs- und Gewerbeamt gehören zum Beispiel Tierfänger für viele gefährliche Arten. In Texas gibt es zum Beispiel 15 verschiedene Arten Schlangen, aber auch Alligatoren.

Wo liegen nach Ihrer Erfahrung die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Verwaltung in Fort Worth und der Stadtverwaltung Trier?

Es gibt im Vergleich zwar einige Parallelen, aber die Arbeit ist in der Regel völlig verschieden, weil die Amerikaner einfach viel mehr Freiheiten haben. Große Unterschiede gibt es auch bei der Müllentsorgung und dem Recycling, wo die Amerikaner langsam versuchen, sich den deutschen Verhältnissen anzunähern. Zudem ist in Fort Worth der öffentliche Nahverkehr kaum vorhanden, da jeder das Auto nutzt und das Straßensystem hervorragend ausgebaut ist. Typischerweise gibt es ein reichhaltiges Essensangebot mit riesigen Portionen. Fort Worth ist für mich keine typische amerikanische Stadt, da sie sehr sauber, sicher und gepflegt ist. Natürlich



Proberitt. Der Viehhandel prägte vor allem im 19. Jahrhundert die Stadtgeschichte von Fort Worth. Darin erinnert der historische Stadtteil der Stockyards mit einem ehemaligen Viehhandelszentrum. Florian Papberg ließ sich diese Sehenswürdigkeit nicht entgehen und wagte einen Proberitt in der Rodeo-Arena. Foto: privat

gibt es auch Stadtteile mit hoher Kriminalität, die das genaue Gegenteil sind.

Haben sich während Ihres Aufenthalts sprachliche oder kulturelle Herausforderungen oder Überraschungen erlebt?

Die Kosten können teilweise schon ziemlich hoch sein, und ein Aufenthalt ist nicht sehr günstig.

Wie haben Sie die Kollegen aus der Stadtverwaltung und die Bürger in alltäglichen Begegnungen erlebt?

Sie waren extrem gastfreundlich und höflich. Viele waren an einem Austausch mit mir interessiert, und ich war sehr schnell sehr bekannt. So ergaben sich selbst mit Fremden Gespräche, ob nun am Golfplatz oder im

Baseballstadion. Die Gastfreundschaft zeigte sich auch daran, dass mich fast jeden Tag einer der Kollegen oder Vorgesetzten zum Essen eingeladen hat. Zudem ist die Arbeitsmoral und die Bindung zum Dienstherrn beeindruckend.

Würden Sie es anderen Anwärtern empfehlen, ihre Gastausbildung ebenfalls im Ausland zu verbringen?

Fort Worth würde ich immer empfehlen. Der Aufenthalt war insgesamt überragend, auch weil ich in dieser Zeit sehr viel gesehen und neue Kontakte geknüpft habe. Ins Ausland zu gehen, ist generell gut. Ich habe diese Erfahrung schon mehrfach gemacht. Man nimmt so viele positive Erfahrungen mit, die einen prägen und reifer werden lassen. Ich bin dankbar, dass ich diese Chance in Fort Worth

bekommen habe. In Gesprächen mit Anwärterkollegen aus anderen Verwaltungen habe ich erfahren, dass das nicht selbstverständlich ist.

Welchen Rat oder welche Tipps würden Sie Kollegen, die das ebenfalls versuchen, mit auf den Weg geben?

Man muss sich vorher gut informieren und frühzeitig Vorbereitungen hinsichtlich des Visums, Versicherungen etc. unternehmen. Eine mentale Vorbereitung ist auch wichtig. Man muss sich bewusst sein, dass einen ein ganz anderes Leben erwartet und der Alltag völlig verschieden ist. Ich musste für mein Praktikum viel Eigeninitiative zeigen. Wenn nochmal jemand nach Fort Worth geht, wird das vielleicht etwas einfacher.

Das Gespräch führte Petra Lohse

Smartphone als digitale Geldbörse

Sparkassen-App zum mobilen Bezahlen läuft an rund 75 Prozent der Terminals



Ab sofort können Kunden der Sparkasse Trier ihre Einkäufe im Einzelhandel einfach und sicher mit dem Smartphone bezahlen. Die neue App „Mobiles Bezahlen“ verwandelt NFC-fähige Android-Smartphones in eine digitale Geldbörse. Der Service funktioniert weltweit überall dort, wo schon kontaktlose Kartenzahlungen möglich sind. In Deutschland ist mobiles Bezahlen bereits an rund 75 Pro-

zent der Kartenterminals möglich. Wer teilnehmen möchte, muss die „Mobiles Bezahlen“-App herunterladen und seine Sparkassen-Card hinterlegen. Wird eine Sparkassen-Kreditkarte hinterlegt, kann sogar an Millionen Kassen weltweit mobil bezahlt werden.

Kein separates Konto nötig

Im Handel reicht es, zum Bezahlen das Handy mit aktiviertem Display an das Kartenterminal der Kasse zu hal-

ten. Bei Zahlungen bis 25 Euro muss keine PIN mehr eingegeben werden. Wer möchte, kann die Sicherheitseinstellung für Zahlungen in der Sparkassen-App auch erhöhen. Sie ist einfach zu bedienen und erfüllt gleichzeitig in vollem Umfang die hohen Sicherheitsstandards der deutschen Kreditwirtschaft für Kartenzahlungen beim Datenschutz, der Transaktionsicherheit und dem Missbrauchsschutz. Ein separates Konto oder eine separate Karte sind nicht nötig. Jede Smartphone-Zahlung wird wie eine herkömmliche Kartenzahlung vom Kundenkonto abgebucht. Sämtliche Daten bleiben zu jeder Zeit bei der Sparkasse und werden nicht an Dritte weitergegeben oder verkauft.

Nutzung mit Android-Smartphone

Die App ist neben der neuen Echtzeit-Überweisung und dem Handy-zu-Handy-Bezahlverfahren Kwitt ein innovativer Service für die Kunden. Damit erweitern die Sparkassen ihr Angebot an Bezahlmöglichkeiten deutlich. Voraussetzung für mobiles Bezahlen ist die Teilnahme am Online-Banking. Die neue App ist bei Google Play verfügbar und kann auf allen NFC-fähigen Android-Smartphones ab der Version 4.4 verwendet werden. Mit iPhones kann das Angebot noch nicht genutzt werden, da Apple die Schnittstelle in den Geräten nicht freigegeben hat. red



Beschleunigung. Durch den Einsatz des Smartphones gehen die Bezahlvorgänge noch schneller und einfacher. Bei kleineren Beträgen muss nicht mehr die vierstellige PIN eingegeben werden. Foto: Sparkasse

Diesmal dürfen die Kinder die Noten vergeben

Spielraumumfrage in den Vierteln Barbara und Matthias

Der Kinderstadtplan der mobilen Spielaktion bietet seit schon 1995 Kindern in verschiedenen Stadtteilen ein Sprachrohr in Richtung Verwaltung und beteiligt sie an kommunalen Entscheidungsprozessen. Die dabei entstehenden Kinderstadtpläne für das gesamte Stadtgebiet erfreuen sich nicht nur bei Kindern und Familien großer Beliebtheit, sondern sind auch Teil der Spielraumanalysen, die im Auftrag der Stadtverwaltung erstellt werden, um Missstände aufzudecken und zu beheben. Zudem kann so die Entwicklung über viele Jahre genau nachvollzogen werden.

Nach den Ferien sind die Mitarbeiterinnen der mobilen Spielaktion im

August am Mittwoch, 15., und Dienstag, 21., ab 14.30 Uhr in den Stadtvierteln Barbara und Matthias unterwegs, um mit Kindern vor Ort weitere Kinderstadtpläne zu erstellen. In den Ferien hat bereits mehrmals die Aktion „Kinderstadtplan vor Ort“ stattgefunden, die nun ergänzt werden soll. Die Mitarbeiterinnen der mobilen Spielaktion sind mit gelben Fahrrädern auf Spiel- und Bolzplätzen sowie anderen Spielorten unterwegs. Die Kinder können mit Symbolaufklebern Spielplätze, Verstecke oder Gefahrenstellen sowie weitere für sie wichtige Orte markieren. Außerdem werden ihnen Fragen zum Stadtteil gestellt und sie können Lob und Kritik äußern. red

Ausweichquartier für Walburga-Marx-Haus

Der Jugendhilfeausschuss befasste sich in seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 14. August, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, mit Zuschüssen für Bauarbeiten an Spielplätzen und der geplanten regionalen Hebammenzentrale. Außerdem geht es um die Anmietung eines Übergangsgebäudes für die Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus im Stadtteil Trier-West/Pallien, bis der Neubau fertiggestellt ist. red

Engpass durch Brückenreparatur

Seit Anfang dieser Woche wird die durch einen Unfall beschädigte Kaiser-Wilhelm-Brücke in Fahrtrichtung Bitburg wieder instandgesetzt. Der Verkehr wird nach Angaben des Tiefbauamts einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. In beide Richtungen wird dauerhaft eine Fahrspur aufrechterhalten. Fußgänger und Radfahrer werden während der Bauzeit von rund vier Wochen auf die gegenüberliegende Gehwegseite umgeleitet. red



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOL: Vergabenummer 71/18: Winterdienst an Schulen und öffentlichen Gebäuden der Stadt Trier
Massenangaben: Los 1: Ehrang-Quint, Pfalzel - ca. 1.128 m; Los 2: Biewer, Trier-West - ca. 4.305 m und ca. 3.688 m²; Los 3: Pallien, Euren, Trier-West, Zewen und Herresthal - ca. 1.061 m und ca. 100 m²; Los 4: Trier-Nord - ca. 1.744 m und ca. 73 m²; Los 5: Tarforst, Irsch, Kernscheid, Filsch - ca. 2.798 m und 361 m²; Los 6: Kürenz, Ruwer - ca. 680 m; Los 7: Mitte-Gartenfeld - ca. 1.596 m und ca. 87 m²; Los 8: Mariahof, Feyen, Heiligkreuz - ca. 1.510 m; Los 9: Gartenfeld, Olewig - ca. 1.888 m und ca. 87 m²; Los 10: Mitte, Trier-Süd, Heiligkreuz - ca. 1.620 m
Angebotseröffnung: Dienstag, 04.09.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 28.09.2018
Ausführungsfrist: 01.11.2018 - 30.04.2019
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 09.08.2018 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.



Amtliche Bekanntmachungen

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 16.08.2018, 19:30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule Zewen, Fröbelstraße. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz auf der Sportanlage Trier-Zewen; Fortschreibung der Baukosten und außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO im Finanzhaushalt 2018; 3. 10-Jahreskonzept Straßenbaumaßnahmen / Fortschreibung Mobilitätskonzept, Grundsatzbeschluss; 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Verschiedenes.
 Trier, 08.08.2018 gez. Christoph Schnorpfeil, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 21.08.2018, 19:45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Bautätigkeiten an KiTa-Spielplätzen - Änderungsbeschluss zu DS 432/14 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2018 gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO); 3. 10-Jahreskonzept Straßenbaumaßnahmen / Fortschreibung Mobilitätskonzept, Grundsatzbeschluss; 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Verschiedenes.
 Trier, 08.08.2018 gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsbezirk Trier-Ehrang/Quint

Herr Bertrand Adams, geb. am 13.10.1953, wohnhaft Kyllstraße 5, 54293 Trier, wurde am 24.06.2018 zum Ortsvorsteher des Ortsbezirkes Trier-Ehrang/Quint gewählt und in der Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint am 26.07.2018 zum Ortsvorsteher ernannt.
 Trier, 09.08.2018 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Prägender OB in der Preußenzeit

Die Historikerin Lena Haase stellt am Mittwoch, 15. August, 18 Uhr, in der Stadtbibliothek Weberbach ihr neues Buch „Wilhelm von Haw (1783-1862) – Eine politische Biographie zwischen Liberalismus, Katholizismus und preußischem Staat“ vor. Haw war zwischen 1818 und 1839 der erste prägende Oberbürgermeister Triers in preußischer Zeit. red

Trier-Tagebuch

Vor 35 Jahren (1983)

18. August: Die Kreissparkasse schenkt der Stadtbibliothek ein Faksimile der Gutenberg-Bibel.

Vor 25 Jahren (1993)

20. August: Erstmals in Rheinland-Pfalz nimmt in Trier ein Seniorenbüro seine Arbeit auf.
20. August: Erneute Verwüstungen auf dem jüdischen Friedhof Weidegasse.

Vor 20 Jahren (1998)

17. August: In der Konstantin-Basilika findet die Ausstellung „Friedrich Spee – Dichter – Seelsorger – Bekämpfer des Hexenwahns“ statt.

Vor 15 Jahren (2003)

15. August: Die römischen Kaiser- und Barbarathermen sollen mit einem „Facelifting“ für die Besucher aufgewertet werden.

Vor 10 Jahren (2008)

18. August: Das neue Polizei-Beratungszentrum in der Palaststraße 8 wird eröffnet.
aus: Stadtrierische Chronik

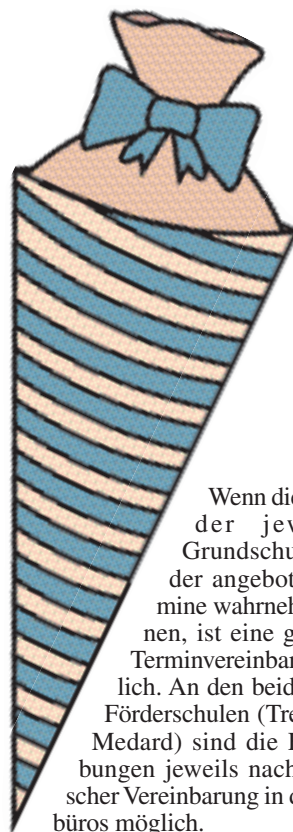
Nächste Einschulung im Blick

Anmeldungsrunde in den Trierer Grundschulen in der zweiten Augusthälfte

Kurze Zeit nach dem Beginn des aktuellen Schuljahrs müssen Trierer Eltern in der zweiten Augusthälfte ihre Kinder zum Schuljahr 2019/20 in den Grund- und Förderschulen anmelden. Das gilt nach Angaben des städtischen Amtes für Schulen und Sport für Kinder, die bis zum 31. August 2019 das sechste Lebensjahr vollenden. Folgende Termine werden angeboten:

- **Ambrosius:** Donnerstag, 30. August, 13 bis 16 Uhr, sowie Freitag, 31. August, 9 bis 12 Uhr. Dort werden auch die Kinder aus dem früheren Schulbezirk Kürenz unterrichtet.
- **Ausonius:** Freitag, 24. August, 14 bis 17 Uhr.
- **Barbara:** Dienstag, 21./28. August, 8.30 bis 12 Uhr.
- **Am Biewerbach:** Dienstag, 21., und Donnerstag, 30. August, jeweils 8 bis 15 Uhr.
- **Egbert (zur Zeit Gebäude Soterstraße):** Montag, 27. August, 9 bis 12 Uhr, Dienstag, 28. August, 13 bis 15 Uhr.
- **Feyen (zur Zeit im Gebäude Medardstraße 2a):** Mittwoch, 22./29. August, jeweils 8 bis 15 Uhr, Freitag, 24./31. August, jeweils 8 bis 13 Uhr.
- **Gregor-von-Pfalzel:** Dienstag, 28. August, 14 bis 18 Uhr.
- **Heiligkreuz:** Mittwoch, 22. August, 14 bis 18 Uhr.

- **Irsch:** Mittwoch, 22./29. August, jeweils 9 bis 13 Uhr.
- **Johann-Herrmann:** Montag, 20. August, 13 bis 15 Uhr, Donnerstag, 23. August, 15 bis 19 Uhr.
- **Keune:** Montag, 20., und Dienstag, 21. August, jeweils 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.
- **Mariahof:** Mittwoch, 22. August, 14 bis 17.30 Uhr.
- **Martin:** Mittwoch, 22./29. August, jeweils 9 bis 12 Uhr.
- **Matthias:** Montag, 27., Donnerstag, 30., und Freitag, 31. August, jeweils 8.30 bis 12 Uhr.
- **Olewig:** Montag, 27. August, 15 bis 18 Uhr.
- **Pallien:** Mittwoch, 22. August, 9 bis 14 Uhr.
- **Quint:** Montag, 20. August, 15 bis 19 Uhr, Dienstag, 21. August, 13 bis 17 Uhr.
- **Reichertsberg:** Dienstag, 28. August, 9 bis 15 Uhr.
- **Ruwer:** Freitag, 24. August, 8 bis 15 Uhr.
- **St. Peter Ehrang:** Donnerstag, 23., und Freitag, 24. August, jeweils 10 bis 14 Uhr.
- **Tarforst:** Montag, 27., und Donnerstag, 30. August, jeweils 9 bis 16 Uhr.
- **Zewen:** Dienstag, 21./28. August, jeweils 9 bis 12 Uhr.



Wenn die Eltern an der jeweiligen Grundschule keinen der angebotenen Termine wahrnehmen können, ist eine gesonderte Terminvereinbarung möglich. An den beiden Trierer Förderschulen (Treverer und Medard) sind die Einschreibungen jeweils nach telefonischer Vereinbarung in den Schulbüros möglich. red

Firmenporträts in Standortbroschüre

Die Wirtschaftsförderung erstellt eine Broschüre zum Wirtschaftsstandort Trier. Dabei können sich einige Firmen in der der Rubrik „Unternehmensporträts“ präsentieren. Um eine Auswahl der Best-Practice-Beispiele zu ermöglichen, gibt es einen Wettbewerb für interessierte Firmen aus Trier. Auswahlkriterien sind:

- Wertschöpfung,
- Nachhaltigkeit,
- gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens,
- Mitarbeiterförderung,
- Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Bewerbungsunterlagen können mit zwei repräsentativen Unternehmensfotos sowie einem Firmenporträt bis 17. August geschickt werden an: wirtschaftsfoerderung@trier.de red

„Easi“-Aktionstag

Durch die Präsentation von Freizeitangeboten regionaler Anbieter soll der „Easi“-Aktionstag für Schüler der fünften und sechsten Klassen einen Beitrag leisten zur Vorbeugung von Gewalt, Sucht und Fremdenfeindlichkeit. Die Veranstaltung mit rund 800 Teilnehmern am 17. August in der Arena ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landeskriminalamtes, der Stadt und des Polizeipräsidiums. red



Auf dem Weg. Im Margaretengässchen sind gemeinsame Fahrspuren für den ÖPNV und den Fahrradverkehr reserviert. Eine ähnliche Umweltspur, wenn auch nicht ganz so breit, wird künftig über den Nikolaus-Koch-Platz verlaufen. Foto: PA/kp

Umweltspur über den Koch-Platz

Vereinfachte Radverkehrsführung nach Umgestaltung / Zehnter Teil der Fahrradserie

Radfahrer dürfen sich auf den neuen Nikolaus-Koch-Platz freuen: Die bisherige Verkehrsführung „um die Ecke“ wird stark vereinfacht, der Platz kann zügig überquert werden.

Von Ralph Kießling



Künftig verläuft diagonal über den Nikolaus-Koch-Platz eine Umweltspur, die von den Stadtbussen und dem Fahrradverkehr gemeinsam in beiden Fahrrichtungen genutzt wird. Sowohl an der Schnittstelle zur Metzelsestraße als auch am Knotenpunkt Justizstraße wird die Fahrradtrasse damit nahtlos fortgeführt. Das bedeutet auch einen

weiteren Lückenschluss auf der westlichen Innenstadt-Radroute.

Eine weitere Verbesserung entsteht für Radfahrer, die aus der Zuckerbergstraße nach links in die Böhmerstraße abbiegen wollen: Für sie wird vor der Ampel eine Aufstellfläche markiert, so dass sie vor der Autoschlange auf Grün warten und sicher abbiegen können.

Markierung Metzelsestraße

In der Metzelsestraße wird nach dem Abschluss der Bauarbeiten die allgemeine Einbahnstraßenregelung wieder eingeführt. Für den Fahrradverkehr bleibt sie jedoch in beiden Richtungen geöffnet. Der hier markierte Radfahrstreifen darf aber nur in Richtung Nikolaus-Koch-Platz benutzt werden. Häufig kommt es hier zu einem Fehlverhalten von Radfahrern, die auch in der entgegengesetzten

Richtung auf dem Radfahrstreifen fahren. Aus Platzgründen kann in der Metzelsestraße nur auf einer Seite ein Radfahrstreifen markiert werden. Es gilt jedoch dennoch das Rechtsfahrgebot. Um die Regelung zu verdeutlichen, sollen künftig in Richtung Zuckerbergstraße mehrere Piktogramme mit entsprechender Pfeilrichtung auf der Fahrbahn platziert werden.

Während der Bauarbeiten, die bis zum Herbst 2019 dauern, ist die Querung des Nikolaus-Koch-Platzes für Radfahrer nicht möglich. Stattdessen wurde die Privatfläche zwischen der Coyote Bar und dem Hotel Park Plaza ganztagig für den Radverkehr freigegeben. Von dort geht es am Frankenturm vorbei in die Dietrichstraße und Wilhelm-Rautenstrauch-Straße mit Anschluss zur Umweltspur in der Trevisir-Passage.



Bisher 80.000 zu Gast bei Marx

Ausstellungsgesellschaft präsentiert 100-Tage-Bilanz / Viel Lob von den Besucherinnen und Besuchern

Seit dem 5. Mai sind die Karl-Marx-Jubiläumsausstellungen in Trier geöffnet. An den ersten 100 Tagen sahen rund 80.000 Besucherinnen und Besucher die Landesausstellung „Karl Marx 1818-1883“ im Rheinischen Landesmuseum und Stadtmuseum Simeonstift, die neu eröffnete Dauerausstellung im Museum Karl-Marx-Haus und die Kunstschau „LebensWert Arbeit“ im Museum am Dom.



Einlass. Die Ehepaare Anspach und Dufte sind von Dreieich bei Frankfurt nach Trier gereist und besuchen die Marx-Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift. Foto: Stadtmuseum

Bei der Präsentation der Zwischenbilanz am Montag in Mainz sagte Prof. Dr. Salvatore Barbaro, Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Kulturministerium und Aufsichtsratsvorsitzender der Ausstellungsgesellschaft: „Wir freuen uns sehr über die breite und positive Besucherresonanz der ersten 100 Tage – besonders in diesjährigen Jahreshochsommer. Dies zeigt, wie sehr sich die Menschen noch heute für Themen wie soziale Gerechtigkeit interessieren. Ebenso groß ist das Bedürfnis, Marx in seinem historischen Umfeld zu verstehen – ohne die Vereinnahmung und Verurteilung im 20. Jahrhundert.“ In zahlreichen Artikeln in renommierten und reichweitenstarken nationalen und internationalen Medien sei „durchweg positiv“ über die Ausstellungen berichtet worden, ergänzte Barbaro.

Auch die Besucherinnen und Besucher kommen aus der ganzen Welt: Von Chile über Großbritannien, Italien, Polen und Russland bis nach China. Besonders beliebte Objekte im Landesmuseum sind die Originalmanuskripte des Kapitals und des Kommunistischen Manifests sowie die Marx-Maschine. Im Stadtmuseum faszinieren die „Pariser Straßenkinder“ von Friedrich Karl Hausmann die Gäste. Triers Kulturdezernent Thomas Schmitt freut sich, dass viele in-

ternationale Besucherinnen und Besucher in diesen Tagen aufgrund der Ausstellung in die Stadt kommen. „Dass ihre Erwartungen an ein hochkarätiges Ausstellungsprojekt erfüllt und mitunter übertroffen werden, ist auch ein großer Gewinn für die überregionale Wahrnehmung der Stadt Trier, die von diesem Erfolg langfristig profitiert“, so Schmitt.

Auch bei den Trierern kommen die Ausstellungen nach Einschätzung von OB Wolfram Leibe gut an: „Wir haben den lange vernachlässigten Menschen Karl Marx wieder ins Gespräch gebracht – und mit dem umfangreichen Rahmenprogramm sorgen die Bürgerinnen und Bürger, die

sich daran beteiligen, dafür, dass er weiter im Gespräch bleibt. Von ihnen und vielen Besuchern der Stadt habe ich bisher fast ausschließlich positive Rückmeldungen bekommen. Natürlich gibt es auch kritischere Stimmen – das gehört in einer freien Gesellschaft dazu.“

Das Museum Karl-Marx-Haus überzeugt nicht nur mit der neuen Dauerausstellung: „Die Gäste zeigen sich begeistert von dem Geburtshaus. Es ist unser größtes Exponat“, so Kurt Beck, Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung. „Gleichzeitig legt die klar gehaltene Ausstellung ihren Schwerpunkt auf die Rezeption der marxischen Ideen bis heute. Die Gäste

aus aller Welt können so ihren eigenen Standpunkt erarbeiten.“

Auch im Museum am Dom zeigen sich die Besucher angetan von der Kunstausstellung „LebensWert Arbeit“, wie die Einträge im Gästebuch zeigen: „Eine äußerst interessante und zum Nachdenken anregende Ausstellung“ und eine „vielseitige Ergänzung und Fortsetzung der vielen Marx-Ausstellungen“. Die Ausstellung wurde als Beitrag des Bistums Trier zum Jubiläumsjahr konzipiert und stellt die von Marx aufgeworfene Frage nach dem Stellenwert von Arbeit sowie nach dem Verhältnis von Arbeit und Kapital in einen aktuellen Kontext. red

DAS KARL PHABET

N WIE ...

NAPOLEON

Napoleon III. und dessen Staatsstreich in Frankreich im Dezember 1851 waren der Gegenstand eines Buchs von Karl Marx, das heute als Klassiker der politischen Literatur gilt: „Der 18. Brumaire des Louis Napoleon“. Der Titel bezieht sich auf ein Datum des französischen Revolutionskalenders, an dem Napoleon I. Bonaparte, der Onkel Napoleons III., gleichfalls durch einen Staatsstreich an die Macht kam. Marx vergleicht also in dem Buch die beiden Ereignisse und kommt gleich im Einstiegssatz zu einem klaren Urteil: „Alle großen weltgeschichtlichen Tatsachen und Personen ereignen sich sozusagen zweimal, das eine Mal als große Tragödie, das andere Mal als lumpige Farce.“

Mit den „Tatsachen“ sind die französischen Revolutionen der Jahre 1789 und 1848 gemeint. Marx kritisiert, dass die Akteure von 1848 lediglich versuchten, die bürgerliche Revolution von 1789 zu kopieren, anstatt mit einer sozialen Revolution einen Schritt weiterzugehen. Im Gegenteil: Der Juni-Aufstand der Pariser Arbeiter wurde von der Revolutionsregierung blutig niedergeschlagen. Die anschließenden Ereignisse der französischen Innenpolitik bis zur Errichtung des reaktionären Regimes Napoleons III. beschreibt und analysiert Marx mit einer sehr anschaulichen Sprache, gewürzt mit beißendem Spott und treffender Polemik. Die Erstausgabe der zunächst als Artikelserie konzipierten Schrift, die Marx im Londoner Exil verfasste, erschien 1852. kig

Marx-Revue wieder in der Tufa

Die Karl-Marx-Revue „I am aus Trier“ ist ab Freitag, 17. August, 20 Uhr, erneut im Großen Saal der Tuchfabrik zu erleben. In dem Stück arbeitet ein Ensemble an einer Revue über Leben und Wirken von Karl Marx. Die Idee: Triers größter Sohn und seine Theorie einem möglichst breiten Publikum nahebringen. Doch was hat Karl Marx den Menschen 200 Jahre nach seiner Geburt noch zu sagen? Wie aktuell sind seine Thesen? Ein Produzent für das Unterfangen ist jedenfalls schnell gefunden. Dieser wittert seine Chance, mit der Revue im Karl-Marx-Jahr das ganz große Geld zu verdienen und drängt das Ensemble bei gleichzeitiger Kostendeckelung zu immer mehr Arbeit. Das kann ja nicht gut gehen.

Die Zuschauer erwartet eine unterhaltsame Collage aus Musik, Tanz und Schauspiel – unter Verwendung der Marxschen Theorie und aktueller politischer Ereignisse. Weitere Termine der Revue: 18. August, 7. September und 8. September. red

Interaktive Installation



Die Ausstellung „generator marx: kapital \ digital“ kann noch bis 9. Dezember im Medienkunstlabor am Uni-Campus II besucht werden. Ausgehend von Marx' Kritik am industriekapitalistischen System stellen Medienkunstinstallationen die Frage nach dem Wesen des Kapitals in gegenwärtigen postindustriellen Gesellschaften. „Der Spiegel der Distribution“ etwa (Foto) führt in einer interaktiven Installation vor Augen, welche Infos über den Besucher im Datenabgleich mit einer Webcloud in Echtzeit abgegriffen werden können. Foto: Felix Grünschloß

„Lokomotiven der Geschichte“

„Karl Marx und die Revolutionen des 19. Jahrhunderts“, lautet der Titel eines Vortrags von Marx-Experte Dr. Jürgen Herres am Donnerstag, 16. August, 19 Uhr, im Rheinischen Landesmuseum. „Revolutionen sind die Lokomotiven der Geschichte“, so schrieb es einst Karl Marx. Das Werk kaum eines Denkers des 19. Jahrhunderts ist

so eng mit dem Begriff der Revolution verbunden wie das von Marx. In seinem Vortrag diskutiert der Historiker Herres Marx' Analyse der gesellschaftlichen Wandlungsprozesse seiner Zeit. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei vor allem auf dessen Beobachtung und Kommentierung der politischen Revolutionen. red

Emanzipation vom Vater

Tanz-Schauspiel über Marx' jüngste Tochter

Tussy heißt eigentlich Eleanor und ist die jüngste Tochter von Karl Marx. War sie eine Sozialistin, Feministin oder eine Revolutionärin? Die Geschichte in dem Tanz-Schauspiel „Tussy – Drei Zeiten Leben“ von Karsten Müller und Monika Wender, das am Freitag, 17. August, 20 Uhr, seine Premiere in der Tufa erlebt, beginnt 1883 in London. Ein Wendepunkt für Eleanor Marx. Mit dem Tod ihres geliebten Vaters tritt sie aus seinem Schatten heraus und scheint sich zu emanzipieren. Tussy ist nicht mehr länger Sekretärin und Übersetzerin ihres Vaters. Als engagierte Sozialistin tritt sie in seine Fußstapfen und sucht zugleich ihren eigenen Weg. In der reaktionären und patriarchalischen Welt

des späten 19. Jahrhunderts wird sie in mehrfacher Hinsicht zur Außenseiterin. Ihre Zukunft sieht sie jedoch bald wieder an der Seite eines Mannes.

Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit – diese drei Elemente jedes Lebens werden in der Produktion unter der Schirmherrschaft der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter von Mara Heller, Elke Reiter und Monika Wender verkörpert. Gefördert wird das Stück vom Kultursommer Rheinland-Pfalz, der Stadt, der Karl-Marx-Ausstellungsgesellschaft, der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz, den Stadtwerken und der Sparkasse. Weitere Aufführungen folgen am 26. und 30. August sowie am 1. und 12. September im Kleinen Saal der Tufa. red



Jung bis alt. Monika Wender, Elke Reiter und Mara Heller (v. l.) verkörpern Eleanor in ihren Lebensphasen. Foto: Frosch Kultur

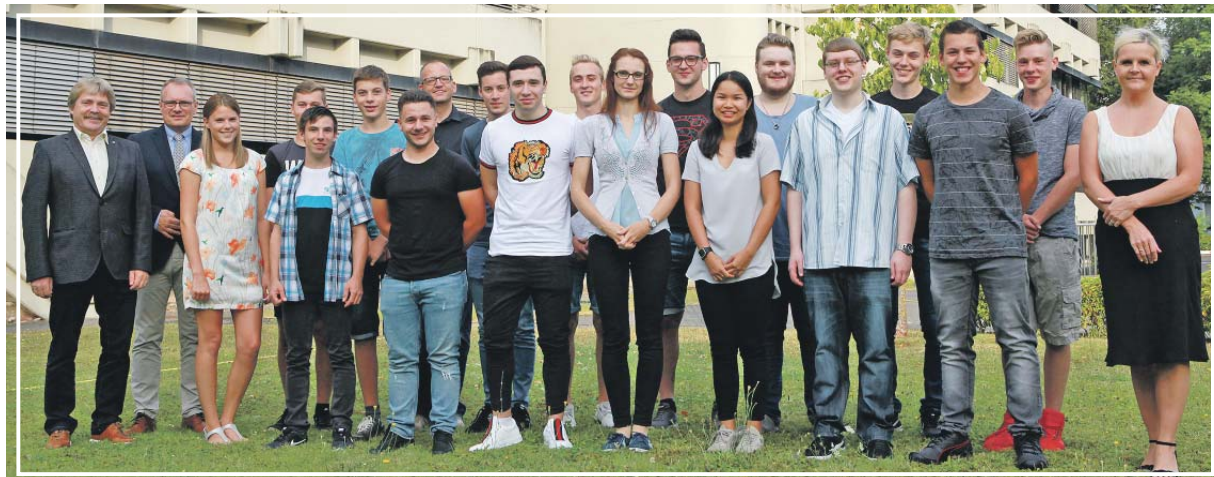


Auszeichnung für Handwerker

Herbert Tschickardt (3. v. l.) wurde vom Präsidenten der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Thomas Linnertz (2. v. l.), die Verdienstmedaille des Landes verliehen. Mit dabei waren neben Tschickardts Frau Erika Hwk-Präsident Rudi Müller (l.), OB Wolfram Leibe (2. v. r.) und Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller (r.). Der Trierer Tschickardt hat sich insbesondere im berufsständischen Bereich bleibende Verdienste erworben. Der Zimmermann machte sich 1979 selbstständig und vermittelte von 1982 bis 1990 als Beauftragter für Bildung zwischen Lehrlingen und Ausbildungsbetrieben. Dabei löste er Streitigkeiten und stellte ein gutes Verhältnis zwischen Meistern, Gesellen und Lehrlingen sicher. Als Obermeister vertrat er zehn Jahre die gemeinsamen gewerblichen Interessen der Innung. Parallel zu seinem Amt als Obermeister war der 66-Jährige von 1992 bis 1997 Vorstandsmitglied in der Kreishandwerkerschaft. Seine anschließende Funktion als Kreishandwerksmeister gab er im vergangenen Jahr an Benzmüller ab. Den Ehrenbrief der Stadt erhielt Tschickardt Ende 2017 von OB Wolfram Leibe. Foto: ADD



Stadtwerke freuen sich über Azubi-Power



15 Jugendliche haben in diesem Jahr ihre Ausbildung bei den Stadtwerken begonnen. In den nächsten Jahren erlernen sie folgende Berufe: Chemielaborant, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachangestellte für Bäderbetriebe, Fachinformatiker Systemintegration, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Industriekaufmann, Kaufleute für Büromanagement, Kfz-Mechatroniker und Technischer Systemplaner. Personalratsvorsitzender Roland Franzen (l.), Vorstand Arndt Müller (2. v. l.), Auszubildendenvertreterin Katharina Wollscheid (3. v. l.) und Personalrat Christian Lüders (6. v. l. hinten) begrüßten die neuen Azubis. Foto: SWT

Deutsch lernen in Trier



97 junge Leute aus 39 Ländern nehmen dieses Jahr am internationalen Ferienkurs der Universität Trier teil. Dort besuchen sie Sprachkurse und je nach Niveaustufe auch wissenschaftliche Vorträge. Auf verschiedenen Ausflügen gewinnen sie weitere Einblicke in die deutsche Kultur. OB Wolfram Leibe empfing die Studierenden, Universitätspräsident Professor Michael Jäckel sowie den Betreuerstab im Ratssaal. Das Stadtoberhaupt ermun-

terte die internationalen Gäste: „Wenn Sie nach dem Ferienkurs Lust haben, in Trier zu studieren: Tun Sie es!“ An der Trierer Universität kennt man noch seine Professoren und auch die Stadt sei überschaubar. Die meisten Studierenden kommen aus Europa und Asien, aber auch aus Brasilien, Argentinien, den USA und Kanada sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Moselstadt gereist. Foto: Presseamt/bau

Abstrampeln trotz Hitze



Am vergangenen Samstagnachmittag war der Porta Nigra-Platz voll mit Fahrrädern. Über 75 Radfahrer der Barmer Charity Tour fuhren im Vorfeld der Deutschland Tour von Bonn aus nach Trier. Durch die hohen Temperaturen mussten die Sportler des Campus Bonn e.V. drei Zwischenstopps machen, bevor sie ihr Ziel erreichten. OB Leibe (Bildmitte) empfing die Gruppe mit einem kleinen Umtrunk, sodass sich die Radfahrer nach der anstrengenden Fahrt gleich erfrischen konnten und lobte den Zweck der Fahrt.

Die Barmer Charity Tour findet zugunsten der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) statt. Durch Spenden und Startgebühren konnten insgesamt 17.000 Euro gesammelt werden, die der Spenderdatei zugutekommen. „Wir übernachteten von Samstag auf Sonntag noch in Trier und dann geht es wieder zurück nach Bonn. Der Rückweg ist zwar länger als der Hinweg, aber man fährt das Stück ja gerne, wenn man weiß worum es geht“, sagte Radfahrer Stefan Heimann. Foto: Martin Seng

WOHIN IN TRIER? (15. bis 21. August 2018)



bis 17. August

„Panta rhei – alles fließt“, Werke von Karl Kraul, Brüderkrankenhaus

bis 23. August

„Downtown – Menschen und die Stadt“, Dozentenausstellung, Europäische Kunstakademie

bis 25. August

„Color and forms“, Arbeiten von Kingsley Ogwara, Galerie NeuesBild

„Labor“, Arbeiten von Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral als Teil der Ausstellung „LebensWert Arbeit“, Museum am Dom

bis 26. August

„Addicted to music“, Fotos von Annika Lang, Tuchfabrik

bis 29. August

Fotos der Städte Baoshan und Chengdu und ihres Umlands im dritten Teil der Reihe „Begegnung mit China“, Viehmarkttherme

bis 30. August

„Reflexionen in Farbe“, Werke von Anni Jutz, Auf der Jüngt 1

bis 31. August

„Mein Monster“, Kunstbrücke Gartenfeld

„Kunst im Palais“, Werke von ADD-Mitarbeitern, Kurfürstliches Palais

bis 8. September

„Schein und sein“, Gemälde, Scherenschnitte und Skulpturen von FD Schlemme, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff

bis 17. September

„Ausdrucksstark“, Druckgraphiken, EGP-Bühne Südallee, Infos: www.egp.de

bis 29. September

„Geh mit mir nach Afrika“, Gemälde von Gabriele Hank, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 30. September

„Rund um den Spaßvogel“, Bildgeschichte von Walli Roths, Katholische Familienbildungsstätte Remise, von-Pidoll-Straße 18

bis 21. Oktober

„Karl Marx 1818-1883: Leben. Werk. Zeit“, Stadt- und Rheinisches Landesmuseum, Partnerausstellung „LebensWert Arbeit“ im Museum am Dom

Fotoprojekt „Wir sind Marx“, Innenstadt, Infos: www.eka-trier.de

bis 21. November

„Frühes Blechspielzeug aus Japan und China“, Spielzeugmuseum

bis 9. Dezember

„Generator Marx: kapital digital“, Medienkunstaussstellung, Uni Trier, Campus II, Hörsaal 11/12

bis 31. Dezember

„Theater der Träume“, Grafiken von Joan Miró, Trier-Souvenir

16. August bis 2. September

Multimediale Klanginstallation zum Kompositionswettbewerb „Wilde Lieder – Marx.Music“, Stadtmuseum, Eröffnung: Donnerstag, 16. August, 18 Uhr

17. bis 26. August

„Letzte Dinge“, Illustrationen zu Paul Austers Roman „In the Country of last Things“, Orangerie/Ökonomie im Deutschherrenhaus, Vernissage: 17. August, 19 Uhr

18. August bis 9. September

Karl-Marx-Stadt I: Grafiken Arbeiten zu Karl Marx und dem Kommunistischen Manifest vor 1989, Kunstverein Trier Junge Kunst, Eröffnung: 17. August, 20.30 Uhr

Mittwoch, 15.8.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Der Trierer Oberbürgermeister Wilhelm von Haw (1783-1862) – Eine politische Biographie zwischen Liberalismus, Katholizismus und preußischem Staat“, Buchvorstellung von Lena Haase, Bibliothek Weberbach, 18 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Da bin ich wieder! Marx. Privat. Von hinten nach vorne“, Lesung mit Bettina Koch und Jürgen Reitz, Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„PeziNelsBand“ in der Reihe „Wunschbrunnenhof“, 19.30 Uhr

Mosel Musikfestival: Internationaler Orgelsommer mit Iris Rieg, Basilika, 20.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

After Work-Party, Club Toni, Palais Walderdorff, 18 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Open Air-Kinoreihe Reihe „Geld zählt“: „Florida Project“, Tufa-Innenhof, etwa 21.15 Uhr

Donnerstag, 16.8.

FÜHRUNGEN.....

„Ist da wirklich Marx drin? Die Vielfalt der Marxismen“, Rundgang mit Margret Dietzen, Museum am Dom, 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Revolutionen sind die Locomotiven der Geschichte“. Karl Marx und die Revolutionen des 19. Jahrhunderts“, mit Dr. Jürgen Herres, Landesmuseum, Weimarer Allee, Vortragssaal, 19 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„I am aus Trier – Die Karl-Marx-Revue“ (Wiederaufnahme), Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Reihe „Jazz im Brunnenhof“: „Son del Nene“, Brunnenhof, 20 Uhr

Mosel Musikfestival: „Funkelndes Federspiel“, Europahalle, 20.30 Uhr

Freitag, 17.8.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Bekannter als der Heilige Rock?! – Die Verehrung des ‚Heiligen Nagels‘ im Trierer Dom“, mit Markus Groß-Morgen, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz, 14.30 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„I am aus Trier – Die Karl-Marx-Revue“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Tussy – Drei Zeiten Leben“, von Karsten Müller und Monika Wender, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Jenny und Karl: Pfandhaus und Champagner. Ein Briefwechsel“, szenische Collage, Stadtmuseum, Ausstellungsraum, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Trierer Rock- und Blues-Festival, Brunnenhof, 17 Uhr (außerdem 18. August)

Turbostaat, Exhaus, Kleines Exil, Zurmaiener Straße, 20 Uhr

Mosel Musikfestival: „Jazz trifft Bauhaus“, Europahalle, 20.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (15. bis 21. August 2018)

Freitag, 17.8.

PARTIES / DANCE FLOOR....

Club Tunes, Club Toni, Palais Walderdorff, Domfreihof, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Festival „Flying Grass Carpet“, Viehmarkt (bis 26. August), weitere Informationen: kulturkarawane.de sowie auf Seite 5

Eurener Kirmes (bis 19. August), zwischen Kirche und Dorfplatz an der Numerianstraße, weitere Informationen zum Programm: www.kulturring-euren.de

Samstag, 18.8.

KINDER / JUGENDLICHE....

„Berlin, Paris, Brüssel, London – eine europäische Bilderreise“. Workshop für Kinder von sieben bis zwölf Jahre zur Karl-Marx-Ausstellung, Stadtmuseum, 15 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Karl Marx 1818 – 1883. Stations of a Life. Guided Tour in English“, Stadtmuseum, 11 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Marx! Love! Revolution!“, Stück zum Mitgehen von Johannes Kram, Treffpunkt: Simeonstiftplatz, Karl-Marx-Statue, 14 Uhr

„I am aus Trier – Die Karl-Marx-Revue“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„The ultimate Summerblast-Festival“, Exhaus, 11 Uhr

Reihe „Musik aus dem Schwalbennest“ mit Domorganist Josef Still, Dom, 11.30 Uhr

Musik in den Sonnenuntergang mit Pianistin Sarah Wendt, Lotto-Forum, Petrisberg, 19.45 Uhr

Mosel Musikfestival: „Petite Messe solennelle“ von Gioachino Rossini, Basilika St. Paulin, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar: Eintracht Trier – TSG Pfeddersheim, Moselstadion, 15 Uhr

Sonntag, 19.8.

PARTIES / DANCE FLOOR....

Senioren-Sommerfest der Awo Trier-Nord/Kürenz/Ruwer, Bürgerhaus Trier-Nord, 13 Uhr

Mischbar, Club Toni, Palais Walderdorff, 23 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Mosel Musikfestival: „Balade 2 – Zwischen Elfenbein und glänzendem Lack“, Pianohaus Marcus Hübner, 11/15 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Karl Marx 1818 – 1883. Life. Works. Time. Guided Tour in English“, Landesmuseum, 11 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Autobiographisches in Paul Austers Dystopie „Im Land der letzten Dinge“, mit Christian Eilers, Ökonomie/Orangerie Deutschherrenhaus am Schießgraben, 18 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Ensemble Contrapunto, Klangvolk, Jazz- und Pop-Chor e.V., Brunnenhof, 11 Uhr

Musikvereine Pallien, Irsch, Tarforst und Eintracht Zewen, Brunnenhof, 13.45 Uhr

Montag, 20.8.

Bei Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise

Dienstag, 21.8.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Riesenwaschmaschinen gegen Viren – die Waschanlage für das OP-Besteck“, Rundgang mit Paul Klos, Klinikum Mutterhaus Mitte, Feldstraße 15 Uhr, Anmeldung erforderlich: bettina.leuchtenberg@mutterhaus.de, 0651/947-2863



Unter dem Motto „Geh mit mir nach Afrika“ zeigt die Stadtbibliothek Palais Walderdorff bis 29. September Gemälde von Gabriele Hank, die für ihr gleichnamiges Kinderbuch entstanden sind. Ein Schwerpunkt sind eindrucksvolle Tierporträts, darunter ein brüllender Löwe.

Foto: Stadtbibliothek

FÜHRUNGEN.....

„Karl Marx und der jüdische Friedhof in der Weidegasse: Gang zu den Gräbern der Familie Marx“, alter jüdischer Friedhof, 15 Uhr

„Revolution, Reaktion und Reform: Die Entstehung des Sozialstaats in Deutschland“, mit Dr. Rainer Auts, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee, 18 Uhr

„Berühmte Trierer in ihrer Zeit“: „Hans Ruprecht Hoffmann und die Kunst der Spätrenaissance“, Rundgang mit Hanna Verena Knopp, Stadtmuseum, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Rund um die Geburt“, Info-Abend, Mutterhaus Mitte, 18 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 9. August